

**Schulinterner Lehrplan für das bischöfliche
Mädchengymnasium Marienschule Münster –
Sekundarstufe I**

Musik

Fassung vom 15.03.2020

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

1.1. Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des bischöflichen Mädchengymnasiums Marienschule Münster, im folgenden Marienschule genannt, (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramm der Marienschule“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen, sowie die Vorbereitung und Mitgestaltung der Jahrgangsgottesdienste und der Schulgottesdienste u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.2. Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler der Marienschule erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Std durchgehend
Klasse 7	2 Std im ersten Halbjahr, 1 Stunde im 2. Halbjahr
Klasse 8-10	Einstündiger Musikunterricht in allen Halbjahren

In den Klassen 5-6 werden für die Schülerinnen Wahlangebote des differenzierten Musikunterrichts angeboten. Sie haben die Wahl zwischen dem musikpraktischen Bereich, der aus der Bläserklasse und der Chorklasse besteht und dem Regelzweig Musik. Im musikpraktischen Bereich wird der Musikunterricht durch einen einstündigen Kleingruppenunterricht in Kooperation mit den örtlichen Musikschulen erweitert.

Ab der Klasse 7 können die Schülerinnen die Musikpraxis weiterhin besuchen. Der Unterricht wird einstündig angeboten und durchgehend erteilt. Unter Umständen kann die Musikpraxisarbeit durch AG Angebote ergänzt werden.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs, sowie einen Zusatzkurs „Orchester“.

1.3. Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2019/2020) aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

1.4. Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- ein großer Raum, mit einer festen Halbrundbestuhlung in drei Stufen, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; für die musikalische Arbeit ist ein Flügel vorhanden.
- ein kleiner Raum, der mit ca. 32 Stühlen und Tischen ausgestattet ist. Dieser Raum ist mit einem Klavier ausgestattet und mit weiteren Glockenspielen und Rhythmusinstrumenten, die im Schrank aufbewahrt werden.
- ein weiterer dritter Raum, der als ergänzender Musikraum ausgestattet ist mit ca. 32 Stühlen und Tischen.

- Als Raum für die Bläserklassen Unterricht, sowie für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht, sowie ein Whiteboard, um die Unterrichtssituation ebenfalls herzustellen.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und DVD Player, sowie Anschlüsse für andere elektronische Geräte, wie z.B. MP3-Spieler. Darüber hinaus sind die beiden Musikräume mit einem Beamer und einem Whiteboard, sowie einem PC und OHP ausgestattet.

Neben den festinstallierten Klavieren befinden sich in der Musikvorbereitung fünf E-Pianos, sowie Orffsches Grund-Instrumentarium und Percussion-Instrumente, sowie ein Schlagzeug in der Musiketage und ein weiteres in der Aula. Darüber hinaus befindet sich in der Aula ein Bandinstrumentarium mit PA. Dieses findet sich in einem weiteren Raum in dem Sportbereich (unterhalb der evangelischen Religion) ebenfalls wieder. Diese PA wird auch als mobile PA für die großen Gottesdienste in der Antoniuskirche genutzt.

1.5. Konzerte und Gottesdienste

Jedes Jahr wird ein Weihnachtskonzert vorbereitet. Dieses Weihnachtskonzert setzt sich zusammen aus den musikpraktischen Klassen, sowie den Musikensembles der Schule. Darüber hinaus können Beiträge aus den Regelklassen erwachsen. Neben den festen Ensembles wird ein Weihnachtsorchester zusammengestellt, welches sich im Schwerpunkt aus Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7-Q2 besteht. Das Weihnachtskonzert steht unter einem gemeinsamen inhaltlichen Schwerpunkt.

Das Weihnachtskonzert wird in den festen Ensembles und Musikpraxisgruppen in der regulären Probenzeit vorbereitet. Darüber hinaus gibt es für diese Gruppen und für das Weihnachtsorchester zwei Probenstage, die in der Schulzeit stattfinden. An diesen Probenstagen werden die Schülerinnen vom regulären Unterricht befreit. In dieser Projektphase wird im regulären Unterricht berücksichtigt, dass die Schülerinnen keinen neuen Unterrichtsstoff verpassen. Für die Einhaltung dieser Regelung sorgt die Schulleitung. Zur Koordination werden die Zeitpunkte für die Probenstage zusammen mit der Schulleitung und dem Klausurplanungsteam am Anfang des Schuljahres festgelegt.

Neben dem Weihnachtskonzert werden unterschiedliche Klassen in die Vorbereitung der Gottesdienste mit eingeplant. Dazu wird ein Plan am Anfang des Schuljahres in der Fachschaft Musik erstellt, der der Fachschaft Religion dann mitgeteilt wird.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr obligatorisch klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

2. Konkretisierung des Schulinternen Lehrplans im Fach Musik

Roadmap für die Themen des Curriculums an der Marienschule

Jgst.	Thema
5	Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen und Religionen Musik und Sprache – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile, Kulturen und Religionszugehörigkeiten
	Klanggeschichten – selbst gemacht - Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik, Verklänglichlich von Bildern</i>
	Frühlingserwachen im Tanz - Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze
	Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen - Musik und biografische Einflüsse
6	Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz - Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter
	Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume - Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum
	Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen - Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater
7	Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungswiesen von Musik in der Werbung - Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung
	Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre - Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 60er Jahre
	Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik - Original und Bearbeitung: Coverversion
8	Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos - Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo
	Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik - Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik
9	Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik - Instrumentalmusik: Sinfonie Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik
	Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls - Musik und Sprache: Kunstlied
	Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften - Musik und Sprache: Rap - Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft
10	Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien - Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

	Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren aleatorischer Musik - Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik
	Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik - Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

UV 5.1.1

Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ Benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen setzen sich mit Musik aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen auseinander. Sie musizieren diese anhand geeigneter Lieder. Sie können musikalische Merkmale unterschiedlicher Kulturen und Herkünfte der Musik anhand der Rhythmik, des Klangs oder der Instrumentierung erläutern. Dazu musizieren sie unterschiedliche Lieder und lernen sich ebenso eine Klangbeschreibung eines Hörbeispiels zu erläutern.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen und Musizieren von Musik aus unterschiedlichen Kulturen • typische rhythmische Muster klatschen • Höreindrücke versprachlichen • Instrumente aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernen und klanglich wiedererkennen (z.B. Dudelsack, Didgeridoo, Sanxian 三弦) • Kulturelle Grunderfahrungen zuordnen (Bewegung zur Musik, Hörgewohnheiten, Verwendung von Musik in Kulturen) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik aus aller Welt (Musixx I) - Lied Sponono - Samba de Brazil - Xuing Hee Zu Te Ging - Majestic March - Hevenu Shalom - Here I am Lord - Adonai Elohim - Scotland the brave <p>Weitere Aspekte:</p> <p>Einstiegsritual: Guten Morgen (Uli Moritz)</p>

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsame einfache vokale und instrumentale Kompositionen entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck 	<p style="text-align: center;">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1"> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauer</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Tonschritt/Tonsprung</td> </tr> <tr> <td>Tempo</td> <td>Grundtempo – schnell - langsam</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>laut/leise</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Ton, Klang, Geräusch</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Liedformen ABA, Strophe Refrain</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>Rhythmische Notation einfacher Rhythmen (Achtel, Viertel, Halbe)</td> </tr> </table>	Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauer	Melodik	Tonschritt/Tonsprung	Tempo	Grundtempo – schnell - langsam	Dynamik, Artikulation:	laut/leise	Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch	Formaspekte	Liedformen ABA, Strophe Refrain	Notation	Rhythmische Notation einfacher Rhythmen (Achtel, Viertel, Halbe)	
Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauer																
Melodik	Tonschritt/Tonsprung																
Tempo	Grundtempo – schnell - langsam																
Dynamik, Artikulation:	laut/leise																
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch																
Formaspekte	Liedformen ABA, Strophe Refrain																
Notation	Rhythmische Notation einfacher Rhythmen (Achtel, Viertel, Halbe)																
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> gemeinsames Metrum finden einfache rhythmische Notation erstellen und umsetzen Singen auf gegebener Tonhöhe musikalische Formen erstellen und ausführen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Erdkunde: Kenntnisse der Kontinente Religion: Lieder erarbeiten für die gemeinsamen Stufengottesdienste</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Bewertungsbogen 5.1. Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse <p>Schriftliche Übung</p>															

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 5.1.1 Musik und Sprache – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile, Kulturen und Religionszugehörigkeiten		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - stellt Bezüge dar zu typischen Instrumenten - kann in der Höranalyse Instrumente erkennen - kann Rhythmen beschreiben und zuordnen 					
2.	deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann anhand der Liedform Liedern bestimmten Kulturkreisen zuordnen - kann anhand rhythmischer Strukturen Zusammenhänge zu Stilen deuten 					
3.	beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Funktion der Musik in der Gesellschaft erläutern (Tanzmusik, Singmusik, Solomusik) 					
  Produktion Die Schülerin						
4.	entwirft und realisiert einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Rhythmen schreiben und ausführen - kann Texte/Namen mit Rhythmen darstellen und notieren - kann kleine Textbausteine in eine musikalische Form bringen und ausführen 					
  Reflexion Die Schülerin						
5.	erläutert wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Bezüge zwischen der Wirkung der Musik und den Texten herstellen - kann Bezüge zwischen Tempo und Aussageabsicht herstellen - kann 					
6.	beurteilt kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, sie					

	<ul style="list-style-type: none"> - kann Bezüge herstellen zwischen Textbedeutung und Verwendungskontext - kann unterscheiden zwischen einer kompositorischen Absicht und der Aufführungsintention 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Musik und Sprache – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile, Kulturen und Religionszugehörigkeiten

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt. Am Schluss kannst du noch das notieren, was du mir darüber hinaus noch mitteilen möchtest.</i>						
A) Musik hören, beschreiben und zuordnen						
1.	Ich kann Instrumente in einem Hörbeispiel erkennen					
2.	Ich kann unterschiedliche Instrumente der Musik aus ihren Herkunftsländern Ländern zuordnen					
3.	Ich kann typische Rhythmen nach Noten klatschen					
4.	Ich kann zweitaktige Rhythmen selber entwerfen und notieren					
B) Musik komponieren						
5.	Ich kann einfache Texte mit einem Rhythmus darstellen					
6.	Ich kann aus unterschiedlichen Rhythmen ein längeres Stück komponieren					
7.	Ich kann einen einfachen Text mit einer Melodie darstellen					
C) Über Musik nachdenken						
8.	Ich kann die Wirkung eines Stückes beschreiben und beurteilen, ob sie zu dem Text passt					
9.	Ich kann den Aufbau eines Stückes beschreiben und ihn in einem Anwendungskontext bringen					
10.	Ich kann unterscheiden, ob eine Stückaussage aus der Komposition stammt, oder ob der Musiker die Aussage durch seine Art zu musizieren trifft.					
D) Arbeitstechniken						
11.	Ich arbeite konzentriert und beachte die Aufgabenstellung genau.					
12.	Ich arbeite mit anderen gut zusammen.					
13.	Ich kann einfache Melodien und Rhythmen notieren					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 5.1.2

Klanggeschichten – selbst gemacht

etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik, Verklanglichung von Bildern*

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ Analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ Formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen setzen sich mit Programmmusik auseinander, indem sie sowohl Programmmusik hören, als sie ebenso mit einem Programm verknüpfen können. Dabei können sie schrittweise den Bezug zwischen Programm und Musik herstellen, dann ein Programm zur Musik herstellen und abschließend in einer kreativen Auseinandersetzung Musik zu einem Programm entwerfen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik beschreiben und Höreindrücke formulieren • Bezug zwischen Wirkung und Wirkungsabsicht in Bezug auf Notation und zugrundeliegendem Programm herstellen • Musikalische Strukturen (Tempo, Lautstärke, dichte des Satzes) anhand von Notenbeispielen erörtern • Programme erkennen und deuten lernen • Programme selber entwickeln • Musik entwickeln, kleine Klangcollagen erstellen und mit Hilfe der graphischen Notation festhalten 		<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder einer Ausstellung (Mussorgsky) - Kinderszenen (Schumann) - Moldau (Smetana) - Till Eulenspiegels lustigen Streiche (Strauß) - Fantasia (Walt Disney) - Harry Potter, Besenflug <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zur Filmmusik/Comic herstellen - Beethovens fünfte Sinfonie als Programmmusik oder als absolute Musik
 <p>Produktion</p>	  <p>Produktion</p>	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>		
		<p>Rhythmik</p>	<p>Rhythmus- und Bewegung</p>	

<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter der Verwendung elementarerer musikalischer Strukturen ▪ Entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen Notationen dar 	<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte • 	<p>Melodik</p>	<p>Charakterbeschreibung</p>	
		<p>Tempo</p>	<p>Tempoänderung: accel. riten. rit.</p>	
		<p>Dynamik, Artikulation:</p>	<p>pp/p/mp/mf/f/ff</p>	
		<p>Klangfarbe, Sound</p>	<p>Ton, Klang, Geräusch</p>	
		<p>Formaspekte</p>	<p>Motiv und Thema erkennen</p>	
		<p>Notation</p>	<p>Einführung der grafischen Notation</p>	
<p> Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse und Gestaltungsergebnisse in übergeordneten thematischen Zusammenhängen ein ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung 	<p>  Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partiturausschnitte lesen und mit Klang verbinden können • Klanggeschichten schreiben/Programme zur Musik entwerfen • Klangcollagen mit einfachen Mitteln zu einer Szene/Situation entwerfen • Klangcollagen in grafischer Notation festhalten und ausführen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Kunst: Comic Comiczeichnungen</p> <p>Deutsch: Onomatopoesie</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 5.1.2. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 		

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 5.1.2		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Klanggeschichten selbst gemacht - Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Programme in Verwendung von Konzerten oder Filmen deuten - kann einen Bezug herstellen zwischen Klang und Wirkung hinsichtlich eines Handlungsrahmens 					
2.	analysiert musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann anhand von Partituren Klangabsichten mit einem Programm verknüpfen - kann anhand rhythmischer Strukturen Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung herstellen 					
3.	deutet den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann den Charakter der Musik mit einem Programm versehen - kann in Partituren musikalische Ereignisse mit einer programmatischen Handlung verknüpfen 					
  Produktion Die Schülerin						
4.	entwirft und realisiert einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte kann Rhythmen schreiben und ausführen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine Bewegungschoreografie zu einem Werk erstellen - kann eine klangliche Darstellung einer gegebenen Szene umsetzen - kann Musik und Bewegung mit Hilfe eines Videoschnittprogramms in Übereinstimmung bringen 					
  Reflexion Die Schülerin						
5.	analysiert musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann in Partituren erkennen, welchen Charakter die Musik trägt - kann Partiturausschnitte Klangbeispielen und Programmen zuordnen - kann programmatische Ereignisse in Notationen wiederfinden 					
6.	analysiert musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, sie					

	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Dramatik eines Werkes in Noten erfassen und durch eigene Geschichten wiedergeben - kann Zuordnungen treffen zwischen der eigenen programmatischen Gestalt und dem musikalischen Ereignis 					
7.	<p>deutet den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnissen, sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - kann Anhand der melodischen und motivischen Ausgestaltung Aussagen treffen - kann das Gelingen der inhaltlichen Darstellung durch die Verknüpfung zwischen Musik und Programm bewerten 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Klanggeschichten selbst gemacht - Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

Aufgabe: Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt. Am Schluss kannst du noch das notieren, was du mir darüber hinaus noch mitteilen möchtest.						
A) Musik hören, beschreiben und zuordnen						
1.	Ich kann den Charakter der Musik erfassen und in Worten beschreiben.					
2.	Ich kann Bewegungen in der Musik den Bewegungen eines Films zuordnen.					
3.	Ich kann klangliche Ereignisse mit einer Handlung aus einer Erzählung in Verbindung bringen.					
4.	Ich kann Melodien unterschiedlich charakterisieren.					
B) Musik gestalten						
5.	Ich kann zu einer Geschichte eine klangliche Gestaltung erstellen.					
6.	Ich kann zu einem Musikstück eine eigene Geschichte entwerfen.					
7.	Ich kann ein Filmausschnitt mit einem Musikstück in Verbindung bringen.					
C) Über Musik nachdenken						
8.	Ich kann die klangliche Darstellung mit unterschiedlichen Handlungen in Verbindung bringen.					
9.	Ich kann in einer Partitur sehen, welches Programm zu den Noten passt.					
10.	Ich kann beurteilen, ob eine Bewegung/Handlung gut zur Musik passt.					
D) Arbeitstechniken						
11.	Ich arbeite konzentriert und beachte die Aufgabenstellung genau.					
12.	Ich arbeite mit anderen gut zusammen.					
13.	Ich kann grafische Partituren erstellen					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 5.2.1 Frühlingserwachen im Tanz

etwa 6 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter der Verwendung von Fachsprache benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Nationen 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen lernen sich im Tanz zur Musik auszudrücken. Dabei können sie anhand von Gruppentänzen einfache musikalische Strukturen in der Musik erkennen, als auch in einer Bewegungschoreografie umsetzen. Sie stärken so durch einen psychomotorisch-emphatischen Ansatz ihren strukturell reorganisierten Zugang zu auditiven Wahrnehmungen.</p>		<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Now is the month of maying (Helbling Musixx 1) - Menuett in G - Kumbayah my Lord - Rondo <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Musik durch Kunsttanzformen (Ballett) - Darstellung von Musik durch Gesellschaftstänze - Musik als Ausdrucksform kultureller Identität - Liturgischer Tanz als Zugang zu theologischen Grundfragen
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwerfen und realisieren musikbezogenen Gestaltungen und Medienprodukte 	 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Strukturen zur 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>		
		<p>Rhythmik</p>	<p>Rhythmus- und Bewegung</p>	
		<p>Melodik</p>	<p>Bewegungsrichtungen von Melodien</p>	
		<p>Tempo</p>	<p>Alla breve – alla semibreve</p>	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zur Musik ▪ Präsentieren Gestaltungsergebnisse 	<p>Darstellung außermusikalischer Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografiene und einfache Tänze zu Musik 	<p>Dynamik, Artikulation:</p>	<p>staccato - legato</p>		
		<p>Klangfarbe, Sound</p>	<p>---</p>		
		<p>Formaspekte</p>	<p>Musikalische Strukturen erkennen Formabläufe notieren</p>		
		<p>Notation</p>	<p>Einführung der grafischen Notation</p>		
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formabschnitte erkenne • Typische Merkmale zur Einteilung von musikalischen Formen (Tonart, Wiederholungen, Entwicklungen etc.) • Formpläne erstellen und unterscheiden • Rondeau – Couplet • Menuett – Trio • Stollen-Stollen-Abgesang • Bewegungen planen und ausführen • Taktarten unterscheiden • Grundschatz definieren <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Sport: Tanz als Ausdrucksform</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 5.2.1 • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 			

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 5.2.1		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Frühlingserwachen im Tanz - Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter der Verwendung von Fachsprache, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Formteile erkennen und einteilen - kann fachspezifisch Formteile benennen 					
2.	benennt musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Nationen <ul style="list-style-type: none"> - kann anhand von Partituren Formteile erkennen und begründet einteilen, sie - kann anhand rhythmischer Strukturen Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung herstellen 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	Entwirft und realisiert musikbezogenen Gestaltungen und Medienprodukte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine Bewegungschoreografie zu einer Form erstellen - kann einen Tanz für unterschiedliche Verwendungszwecke entwerfen (Gruppentanz/Bühnentanz) 					
4.	Entwirft und realisiert einfache bildnerische und szenische Darstellungen zur Musik, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Bewegungen passend zur Musik entwerfen - kann durch die Bewegung Zusammenhänge zwischen Bewegung und musikalischer Form darstellen 					
5.	Präsentiert Gestaltungsergebnisse <ul style="list-style-type: none"> - kann Tänze in der Gruppe adäquat ausführen - kann ernsthaft durch die tänzerische Form Strukturen der Gruppe offenlegen 					
  Reflexion Die Schülerin						
6.	ordnet Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Tänze hinsichtlich des Bezugs zwischen Musik und Bewegung kriteriengeleitet bewerten - kann Tänze hinsichtlich ihrer Funktion in unterschiedlichen Kontexten kriteriengeleitet bewerten 					

7.	beurteilt kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Gestaltungsergebnisse anderer Gruppen kriteriengeleitet differenziert bewerten - kann ihr eigenes Gestaltungsergebnis anhand gegebener Kriterien kritisch hinterfragen und bewerten 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ kann sich ernsthaft und angemessen den Aufgaben widmen 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Frühlingserwachen im Tanz - Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt. Am Schluss kannst du noch das notieren, was du mir darüber hinaus noch mitteilen möchtest.</i>						
A) Musik hören, beschreiben und zuordnen						
1.	Ich kann musikalische Formen erkennen.					
2.	Ich kann Musik begründet in Formteile einteilen.					
3.	Ich kann typische Formteile im Rondo, Menuett und Lied benennen.					
4.	Ich kann Taktarten benennen und unterscheiden.					
B) Tänze zur Musik gestalten						
5.	Ich kann zu einem Musikwerk passende Bewegungen entwerfen.					
6.	Ich kann eine Choreografie in der Gruppe entwerfen und ausführen.					
7.	Ich kann anhand der Noten eine Choreografie planen.					
C) Über Musik nachdenken						
8.	Ich kann eine Choreografie in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen entsprechen benennen und bewerten.					
9.	Ich kann anhand von Kriterien eine Choreografie anderer Gruppen bewerten.					
10.	Ich kann anhand von Kriterien meine eigene Choreografie bewerten.					
D) Arbeitstechniken						
11.	Ich arbeite konzentriert und beachte die Aufgabenstellung genau.					
12.	Ich arbeite mit anderen gut zusammen.					
13.	Ich kann in Noten Abschnitte benenne und einteilen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 5.2.2 Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biografische Einflüsse

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter der Verwendung von Fachsprache ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale höfischer Musik des Barock 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen setzen sich anhand der Biografie von Johann Sebastian Bach mit der Welt des Barocks auseinander. Sie lernen die Bedeutung eines Austauschs zwischen Musikern kennen und setzen sich mit Stilkopien auseinander. Darüber hinaus können sie unterscheiden zwischen der Bedeutung der höfischen Welt für die Musikentwicklung und der klerikalen Welt. Darüber hinaus können sie auf die Recherche gehen nach weiblichen Komponistinnen im Barock und begründet darlegen, warum die gesellschaftlichen Strukturen diese nicht hervorgebracht hat.</p>		<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brandenburgischen Konzert - Englische Suiten - Französische Suiten - Kantaten - Overtüren-Formen - Sarabande - Tarantella <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik und Familie - Widmungsgeschichte als Merkmal persönlichen Karrierewesens - Barockkomponistin als Gegenwarteruf
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>		
		<p>Rhythmik</p>	<p>Rhythmus als Grundlage der Suitensatzcharakteristik</p>	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen ▪ Präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter der Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • 	Melodik	Vom melodischen zum strukturellen	
		Tempo	Typische Satztempi im Barock	
		Dynamik, Artikulation:	Tonlänge als Merkmal der Betonungsmetrik	
		Klangfarbe, Sound	Besetzungen, Bedeutung von historischen Instrumenten und deren richtiger Anwendung	
		Formaspekte	Formablauf des Solokonzertes Bedeutung der Suite	
		Notation	Einfache Partituren und Klavierwerke lesen	
 Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturrein themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten ▪ Erläutern Analyseergebnisse unter der Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung 	 Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmale von Musik 	Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich zwischen typischen Satzmerkmalen • monothematische Strukturen erkennen • musikalische Charakteristik in den Noten belegen (Bsp. Französische Ouvertüre, Sarabande) • funktionale Merkmale der Musik benennen Fachübergreifende Kooperationen Geschichte: Leben am Hof		
		Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 5.2.1 • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung 		

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 5.2.1		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter der Verwendung von Fachsprache, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Suitensätze und deren Charakteristik benennen - kann die Wirkung verschiedener Musik auf den Hörer beschreiben 					
2.	analysiert unter Verwendung grundlegender Fachmethoden einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann monothematische Werke beschreiben - kann anhand typischer Motive einen Suitensatz identifizieren - kann anhand der Taktartenverwendung Charakteristika der Suitensätze beschreiben 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	realisiert einfache Instrumentalsätze unter der Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann einfache Stücke und Schulmusiksätze zu den Suiten auf einem Instrument nach ihren Möglichkeiten darstellen - kann Entscheidungen treffen hinsichtlich des Tempos eines Werkes und der Ausführbarkeit 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Tanzmusik von Kunstmusik unterscheiden - kann die Bedeutung musikalischer Formen und klanglicher Umsetzungen für den höfischen Pathos erläutern 					
5.	ordnet höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein, sie <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche höfische Traditionen anhand der Musik erläutern - kann Werkcharakteristik und monarchische Attitüden zuordnen 					
6.	erläutert grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmale von Musik, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung des Monetären als Existenzgrundlage der Kreation erläutern 					

	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung eines internationalen Austauschs als Impulsgeber musikalischer Innovation erläutern - kann Beurteilen, warum in einer patriarchischen Gesellschaft Gendermusik nicht erfolgreich war - kann inhaltliche Dissonanz erläutern der Nichterfüllung der Erwartung einer modernen gendergerechten Welt an eine patriarchisch geprägte Zeit 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Recherchen Zeiteffektiv und Themenkonzentriert 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt. Am Schluss kannst du noch das notieren, was du mir darüber hinaus noch mitteilen möchtest.</i>						
A) Musik hören, beschreiben und zuordnen						
1.	Ich kann unterschiedliche Suitensätze klanglich erkennen.					
2.	Ich kann zwischen verschiedenen Taktarten unterscheiden					
3.	Ich kann Instrumente und Instrumentengruppen hören und benennen.					
4.	Ich kann der Musik eine Wirkung zuordnen.					
B) Musik gestalten						
5.	Ich kann einfache musikalische Strukturen auf einem Instrument darstellen.					
6.	Ich kann soweit die Noten lesen, dass ich sie auf einem Instrument umsetzen kann.					
7.	Ich kann innerhalb der Klasse das Tempo halten.					
C) Über Musik nachdenken						
8.	Ich kann die Bedeutung der höfischen Welt für die Musiker erläutern.					
9.	Ich kann den Zusammenhang zwischen Verwendung von Musik und musikalischer Form erläutern.					
10.	Ich kann zur Biografie eines Komponisten gezielt und effektiv recherchieren.					
D) Arbeitstechniken						
11.	Ich arbeite konzentriert und beachte die Aufgabenstellung genau.					
12.	Ich arbeite mit anderen gut zusammen.					
13.	Ich kann in Noten Abschnitte benenne und einteilen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 6.1.1 Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>In Anlehnung an Überlieferungen der alljährlichen Treffen der „Fahrenden Musikanten“, die sog. „Pfeifertage“ im Elsass, bei denen Erfahrungsaustausch gepflegt, ökonomische Belange und Streitigkeiten geklärt und musikalische Anregung gegeben wurden, wird eine ähnliche Veranstaltung, ein „Pfeifertag im Musikraum“, vorbereitet und durchgeführt. Dazu wird Recherche durchgeführt zum Leben der Spielleute im Mittelalter, zur Musizierpraxis, zur Rolle der Musik im Leben der Menschen. Es werden Gruppen zu 4-5 Personen gebildet, die ihren Auftritt auf dem „Pfeifertag“ vorbereiten, üben und sich dann dem Wettbewerb stellen. Grundlage für alle sind Übungen im Vorfeld der Projektarbeit mit Anleitungen zum Improvisieren und Komponieren einfacher Melodien im Fünftonraum mit Bordun-Begleitung und melodramatischem Vortrag von Geschichten mit Refrain, der sowohl textlich wie auch melodiös selbst ausgedacht werden soll. Es bietet sich an, das Unterrichtsvorhaben mit dem Geschichtsunterricht zu koordinieren.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Weltliches Musikleben im Mittelalter, vorstellbar in Bild-dokumenten und Erzählungen; Leben und soziale Rolle der Musikanten, Spielleute, Vaganten Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf 	<p>Weitere Aspekte</p> <p>Einstiegsritual. ca. 3 Minuten Hören von weltlicher Musik des Mittelalters, Gregorianischer Choral, Chormusik der Ars Nova/Antiqua, Musik der Minnesänger</p> <p>Vertiefung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (mit Übersicht der Fachbegriffe der Parameter)</p> <p>Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze, Estampie, ...</p> <p>Als Vorbereitung der selbstständigen Teamarbeit: Kompositions-/Improvisationsübungen im Stil der Musik der Spielleute,</p>

		<p>Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichten-erzählen, Nachrichten verbreiten: Aufmerksamkeit schaffen in Eröffnungsmusik zu Beginn, Formgebung durch Strophe – Refrain, Refrain als Betonung einer zentralen Aussage, beim melodramatischen Textvortrag Musik als atmosphärischer Background, Betonung besonderer Text-Passagen durch Akzente, Lautmalerei... 	<p>Klassenmusizieren von Mitspiel-sätzen, Singen mittelalterlicher Lieder: siehe Liederbücher.</p> <p>Lernmittel / Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • irgendwelche Texte über Spieleute im Mittelalter • nichtbenannte Arbeits- und Übungsblätter zur Komposition 4taktiger Melodien • Bild-/Text-Dokumente 														
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter der Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • realisieren einfache mittelalterliche Lieder. 	<p style="text-align: center;">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1"> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne</td> </tr> <tr> <td>Tempo</td> <td>N.N.</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>staccato-legato-non-legato-tenuto</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Instrumente des Mittelalters</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Formelemente: Strophe, Refrain, Formtypen: ABA-Form</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violinschlüssel: Stammtöne</td> </tr> </table>	Rhythmik	Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern	Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne	Tempo	N.N.	Dynamik, Artikulation:	staccato-legato-non-legato-tenuto	Klangfarbe, Sound	Instrumente des Mittelalters	Formaspekte	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Formelemente: Strophe, Refrain, Formtypen: ABA-Form	Notation	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violinschlüssel: Stammtöne	
Rhythmik	Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern																
Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne																
Tempo	N.N.																
Dynamik, Artikulation:	staccato-legato-non-legato-tenuto																
Klangfarbe, Sound	Instrumente des Mittelalters																
Formaspekte	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Formelemente: Strophe, Refrain, Formtypen: ABA-Form																
Notation	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violinschlüssel: Stammtöne																
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komposition / Improvisation 4taktiger Melodien • Kreative Gestaltung im Team (siehe Projekt) • Musikalische Gestaltung von Textvortrag • Recherche zu historischen Fakten 															

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein. 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte: Inhaltsfeld 3a/3b Leben am Hofe im Mittelalter</p> <p>Deutsch: Kombinationen mit den Inhaltsfeldern 1 und 2: <i>Sprache und Texte</i></p> <p>Kunst: Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: <i>Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</i></p>	
		<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 6.2. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen • Schriftliche Übungen: Wissen Aufführungspraxis im Mittelalter, Komposition von 4-taktigen Melodien 	

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 6.1.1		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Tanzsätze und deren Charakteristik benennen - kann unterschiedliche musikalische Formen des Mittelalters benennen - sie kann typische Merkmale der mittelalterlichen Musik benennen 					
  Produktion Die Schülerin						
2.	entwirft und realisiert einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Spielmusik mit geeignetem Instrumentarium darstellen - kann Formschemata einbringen und entwickeln 					
3.	entwirft und realisiert einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Formschemata umsetzen - sie kann die Musik in der Gruppe umsetzen 					
4.	stellt einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Abläufe grafisch notieren - anhand der grafischen Notation eine eigene Erzählung zur Musik entwickeln 					
  Reflexion Die Schülerin						
5.	erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Tanzmusik von geistlicher Musik unterscheiden - kann erläutern, welche Funktion die Musik hatte - kann erläutern, welche Funktion die Spielleute hatten 					
6.	ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung der Musik im historischen Kontext einordnen - kann die Funktion der mittelalterlichen Musik erläutern 					
Arbeitsstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Recherchen Zeiteffektiv und Themenkonzentriert ○ kann der Musik gut zuhören 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz

Aufgabe: Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. : Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.					
Musik der Spielleute gezielt hören und beschreiben					
Ich kann die wichtigsten typische Merkmale der mittelalterlichen Spielmannsmusik nennen.					
Ich kann beschreiben, wie Spielleute im Mittelalter Musik gezielt für ihre Gauklerauftritte eingesetzt haben.					
Ich kann beschreiben, wie Musik sinnvoll beim „Geschichten erzählen“ eingesetzt werden kann.					
Einen Gaukler-Auftritt und die typische Musik dafür gestalten					
Ich kann einfache 4-taktige Melodien auf einem Melodieinstrument zu einem Bordun erfinden und mit meinen Mitschülern zusammen präsentieren.					
Ich kann eine einfache Melodie, wie sie auf einem typischen mittelalterlichen Instrument gespielt worden ist, in Noten aufschreiben.					
Ich weiß, wie man Musik sinnvoll zu einer selbst geschriebenen Geschichte einsetzen kann.					
Ich kann mit anderen zusammen einen Gaukler-Auftritt planen und durchführen, bei der ich meine Rolle sinnvoll ausfüllen kann.					
Über Musik einer vergangenen Zeit nachdenken					
Ich kann die Art und Weise, wie mittelalterliche Spielmannsmusik auf Marktplätzen und anderen Orten benutzt worden ist, erklären.					
Ich kann erklären, welche Rolle die Musik der Spielleute im Mittelalter gespielt hat.					
Ich kann beurteilen, ob ein Gauklerauftritt Aufmerksamkeit beim Publikum erzeugt, und eventuell Anregungen zur Verbesserung machen.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Art, wie Spielleute im Mittelalter Musik gemacht haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf mittelalterliche Musik einlassen und ihr gut zuhören.					
Ich bin in der Lage, Ideen für einen mittelalterlichen Gauklerauftritt zu entwickeln und diese in eine Gruppenarbeit einbringen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 6.1.2 Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Eine fiktionale Aufgabe soll das UV leiten: Der Besitzer mehrerer Gebäude bittet um Hilfe und Expertise. Für seine öffentlichen Einrichtungen – ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Center – benötigt er dringend passende Hintergrundmusik. Es steht eine Auswahl an möglichen Hintergrundmusiken zur Verfügung, die aber erweitert werden kann. Die Schülerinnen haben in Arbeitsgruppen die Aufgabe, passende Musikstücke auszuwählen, in einer Sound-Datei zusammenzufügen und dem Besitzer ihre Absichten zu erläutern.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Musik: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung... • Wirkungen von Musik generell: <ul style="list-style-type: none"> ○ psychisch: Assoziationen auslösen, Stimmungen erzeugen ○ körperlich: psychomotorische Reize, Einfluss der Lautstärke • Klischees bestimmter musikalischer Sounds und Parameter (3/4tel-Takt = Walzer = Wien; Klassik = Eleganz, altmodisch; Jodeln = Alpen, Pentatonik = Asien oder: Moll = gedämpft, 	<ul style="list-style-type: none"> • J.S. Bach <i>Air</i> aus der Suite Nr. 3 D-Dur • Joao Gilberto <i>Desafinado</i> • DJ Dimsa <i>Urban Vibration</i> • O.A. Cajala • Paolo Nutini <i>New Shoes</i> <p>Weitere Aspekte</p> <p>Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik (typische Musik für Hotel-Lobby, Restaurants, Wellnessbereiche, Chillout-Orte, Einkaufszentren...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. <i>Audacity</i>) • Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungs-

		<p>besinnlich, Dur = heiter, hell...; kleine Sekunde abwärts = Leiden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsschädliche Faktoren musikalischer Wirksamkeit (Auswirkungen von hoher Lautstärke...) und Aspekte musikalischer Umweltverschmutzung (Auswirkung von Dauerberieselung...) 	<p>verfahren (z.B. AwaduK-Methode)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (Übersicht der Fachbegriffe der Parameter) <p>Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung</p>														
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1"> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne</td> </tr> <tr> <td>Tempo</td> <td>Tempoveränderungen: ritardando, accelerando</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Ton, Klang, Geräusch; Instrumente</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violschlüssel: Stammtöne</td> </tr> </table>	Rhythmik	Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern	Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne	Tempo	Tempoveränderungen: ritardando, accelerando	Dynamik, Artikulation:	Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo	Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch; Instrumente	Formaspekte	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast	Notation	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violschlüssel: Stammtöne	
Rhythmik	Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern																
Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne																
Tempo	Tempoveränderungen: ritardando, accelerando																
Dynamik, Artikulation:	Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo																
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch; Instrumente																
Formaspekte	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast																
Notation	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violschlüssel: Stammtöne																
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern) • Beschreibung von Musik nach Parametern • Nutzung von Software zur Erarbeitung von Klangcollagen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>															

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<p>Kunst: Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: <i>Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</i></p> <hr/> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 6.1. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
--	--	--	--

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 6.1.2		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung von Musik mit Hilfe eines Adjektivzirkels differenziert beschreiben - kann den Aufbau von Musik umschreiben 					
2.	beschreibt Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten sie <ul style="list-style-type: none"> - Rückschlüsse ziehen zwischen Musikerscheingung und Art des Einsatzes - Kann Kriterien der Beschaffenheit von Musik nennen, zu einem vorgegebenen funktionalen Kontext 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	entwirft und realisiert musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum., sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hilfe von Musiksoftware eine Klangcollage erstellen - kann mit Hilfe von Musiksoftware ein Sounddesign für einen gegebenen Kontext erstellen - sie kann anhand von Klangcollagen eine entsprechende Situation im Raum kreieren 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann den Verwendungskontext unterschiedlicher Musik im öffentlichen Raum diskutieren - kann differenzieren zwischen dem öffentlichen und privaten Gebrauch von Musik 					
5.	erläutert Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, sie <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkungsabsicht von Musik erkennen - kann eine gezielte Wirkungsabsicht erzeugen 					

	- kann die Gefahren der Manipulierbarkeit durch Musik differenziert diskutieren					
6.	beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, sie - Gestaltungsergebnisse anhand erarbeiteter Kriterien bei anderen Gruppen kritisch bewerten - Gestaltungsergebnisse anhand erarbeiteter Kriterien bei der eigenen Arbeit kritisch bewerten und Veränderungen vornehmen					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv ○ kann der Musik gut zuhören 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Aufgabe: <i>Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
---	---	---	---	---	---

Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten

Ich kann die Wirkung, die eine bestimmte Musik bei mir auslöst, mit Adjektiven und angemessenen Bildern für andere verständlich beschreiben.					
Ich kann den Aufbau einer Musik und ihre wichtigsten Merkmale erkennen und mit Hilfe der musikalischen Fachsprache beschreiben.					
Ich kann aus der Art der Gestaltung einer Musik auf ihre mögliche Wirkung und so auf ihre Nutzung schließen.					

Musik für die Nutzung im öffentlichen Raum gestalten

Ich kann mit der Musiksoftware zum Herstellen von Klangcollagen sicher umgehen.					
Ich kann gezielt Musik aussuchen hinsichtlich der gewünschten Wirkung im öffentlichen Raum.					
Ich kann eine Klangcollage aus verschiedenen Musikstücken für eine bestimmte Situation im öffentlichen Raum herstellen.					

Über Musik im öffentlichen Raum nachdenken

Ich kann erklären, wie der Zusammenhang zwischen der Wirkung einer Musik und ihrer möglichen Verwendung funktionieren kann.					
Ich kann beurteilen, wie gut eine Klangcollage eine bestimmte Wirkung für die öffentliche Nutzung hervorrufen kann.					
Ich kann darüber mit anderen diskutieren, ob die Nutzung von Musik im öffentlichen Raum als „musikalische Umweltverschmutzung“ gesehen werden kann.					

Und zum Schluss

Ich kann mir die unterschiedliche Wirkung von Musik in verschiedenen Zusammenhängen gut vorstellen.					
Ich habe viele Ideen, an welchen Stellen man die Wirkung von Musik gezielt einsetzen kann.					
Ich bin, wenn ich unterwegs bin, aufmerksam geworden hinsichtlich der Nutzung von Musik.					
Ich weiß, welche gesundheitlichen Risiken die Lautstärke von Musik haben kann.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 6.2.1 Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Anhand einer exemplarisch gewählten Oper können die Schülerinnen sich dem Musiktheater zuwenden. Sie können in Kleingruppen Übungen zur szenischen Interpretation durchführen, um so ein differenziertes Bild auf die Betrachtung und Bewertung einer Inszenierung bekommen. Sie setzen sich anhand des Genres auseinander mit der Bedeutsamkeit der Oper für das alltägliche Leben.</p>		<p>Szenische Interpretationen zur entweder Don Giovanni, oder zu Aida</p> <p>Leitmotivtechnik bei Richard Wagners „Der fliegende Holländer“</p> <p>Szenendarstellung zur Schlusszene aus Aida</p>
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>		<p>Der Triumpfmarsch als Ballett</p>
		<p>Rhythmik</p>	<p>Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern</p>	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, 	Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle als Gestus	
		Tempo	Tempoveränderungen: ritardando, accelerando	
		Dynamik, Artikulation:	Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo	
		Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch; Instrumente	
		Formaspekte	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast	
		Notation	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern; Violinschlüssel: Stammtöne Rezitativnotation	
 Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater. 	Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Wort-Tonbeziehungen • Beschreibungen von Inszenierungen • Körperdarstellungen in der Musik als Teil der Handlung • Analyse eines Rezitativs, Arie, Chores und Overtüre Fachübergreifende Kooperationen Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 6.1. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse der Schlusszene aus Aida 		

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 6.2.1		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen						
  Rezeption Die Schülerin						
1.	analysiert unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung von Musik innerhalb eines romantischen Rezitativs erläutern - kann den Aufbau einer Arie erläutern - sie kann die Ouvertüre als Form darstellen 					
2.	formuliert Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Rückschlüsse ziehen zwischen Musikaussage und Textaussage - kann aus der Musik Aussagen herleiten, die nicht im Text stehen - sie kann die Bedeutung von Musik ohne Text in der Oper erläutern 					
3.	formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Beziehungen der Personen in einer Oper erläutern - sie kennt den tragischen Konflikt - sie kann Personen anhand der Musik charakterisieren 					
  Produktion Die Schülerin						
4.	entwirft und realisiert einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine exemplarische Szene darstellen/inszenieren - sie kann ein Musikvideo anstelle einer Szene entwerfen - szenische Interpretation nutzen, um Musik darzustellen 					
  Reflexion Die Schülerin						
5.	erläutert Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, sie <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkungsabsicht von Musik im Handlungskontext interpretieren - kann den Einsatz musikalischer Mittel zur Charakterisierung einer Person erkennen und erläutern - 					
6.	ordnet Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine gezielte Wirkungsabsicht durch Inszenierung erzeugen 					

	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Leitmotive als Stilmittel in die Handlung einordnen - kann musikalische Gestaltungen hinsichtlich der Gesamtaussage deuten 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv ○ kann der Musik gut zuhören 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

<p>Aufgabe: Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</p>					
Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung von Musik beschreiben und Personen anhand der Musik charakterisieren.					
Ich kann musikalische Stilmittel benennen, die die Handlung der Oper beeinflussen.					
Ich kann unterschiedliche musikalische Formen in der Oper erkennen und zuordnen.					
Musik für die Darstellung in der Oper nutzen					
Ich kann durch szenische Interpretation eine Handlung in der Oper darstellen.					
Ich kann gezielt Musik nutzen, um eine Person in der Inszenierung zu charakterisieren.					
Ich kann eine Szene sowohl schauspielerisch, als auch sängerisch darstellen.					
Über Musik im Schauspiel nachdenken					
Ich kann die unterschiedlichen Funktionen der Musik im Schauspiel erläutern.					
Ich kann die Entwicklung von Personen anhand musikalischer Sachverhalte interpretieren.					
Ich kann die Darstellung von Texten durch Musik kritisch hinterfragen.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Erzählung einer gesamten Oper gut vorstellen.					
Ich habe viele Ideen, wie eine Oper inszeniert werden kann.					
Ich habe Interesse gewonnen, eine Oper zu besuchen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 7.1.1 Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen sollen sich mit ihren Konsumgewohnheiten und der Manipulierbarkeit durch Werbung auseinandersetzen. Dazu lernen sie im historischen Kontext das 1898 entwickelte AIDA Modell kennen und wenden sich dem kundenorientierten Modell der zielgerichteten Werbung zu. In Gruppenarbeiten können sie einen Werbespot mit Hilfe der i-Pads produzieren, in dem sie ein fiktives Produkt vermarkten. In einer ebenso fiktiven Präsentation des Spots vor einer fiktiven Marketingabteilung einer fiktiven Firma, können sie begründet reflektiert ihren Werbespot zur kriteriengeleiteten Diskussion führen.</p>		<p>AIDA Modell von Elmo Lewis (1898)</p> <p>Kundenzentriertes Modell der adressatengerechten Werbung</p> <p>Jingles komponieren</p> <p>Werbespot erstellen (orientiert an modernen Internetplattformformaten wie youtube, tictoc, instagramm etc.)</p> <p>Materialien in Raabitz, Musixx2</p> <p>Texte: Manfred Spitzer „Über die Wirkung von Musik“</p>
<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirkungskonzept von Musik und Bild in Kombination Wirkungsweisen der Musik auf die Psyche Jingle – Werbesong – Opener - Hintergrundmusik Werbespot erstellen mit zielgerichteter Musik 		<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <p>Rhythmik</p> <p>Beat – Off-Beat - Groove</p>		
 <p>Produktion</p>	  <p>Produktion</p>			

<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, 	<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen, 	<p>Melodik</p>	<p>Jingle versus Melodie Diatonik, Chromatik, Intervalle und ihre Wirkungsweisen</p>	
		<p>Tempo</p>	<p>Tempoveränderungen und Wirkung</p>	
		<p>Dynamik, Artikulation:</p>	<p>Spielweisen</p>	
		<p>Klangfarbe, Sound</p>	<p>Digitale Klangerzeugung</p>	
		<p>Formaspekte</p>	<p>Motiv – Thema - Melodie</p>	
		<p>Notation</p>	<p>Melodien notieren</p>	
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Wort-Tonbeziehungen • Beschreibungen von Wirkweisen der Musik • Komponieren eines Jingles oder Werbeliedes • Musik und Bild in Beziehung bringen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Sozialwissenschaften</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 6.1. • Werbespot • Dokumentationsmappe über Werbespot 		

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 7.1.1		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen						
 Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung des AIDA Modells bezüglich der Bedeutung der Musik erläutern - kann die unterschiedlichen Formen der Werbemusik benennen 					
2.	formuliert Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Rückschlüsse ziehen zwischen Musikaussage und Textaussage - kann die Bedeutung der unterschiedlichen Musikformen in der Werbung begründet reflektieren - sie kann eine Beziehung herstellen zwischen der Musik und der Zielgruppe 					
 Produktion Die Schülerin						
3.	entwirft und realisiert musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann einen Jingle komponieren und ggf. textieren - sie kann ein Werbelied komponieren und textieren (Differenzierungsaufgabe) 					
4.	entwirft und realisiert adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte sie <ul style="list-style-type: none"> - kann einen Werbespot für ein fiktives Produkt entwerfen - kann einen Werbespot mit Hilfe digitaler Medien produzieren 					
 Reflexion Die Schülerin						
5.	erläutert und beurteilt Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkungsabsicht von Musik im Kontext interpretieren - kann den Einsatz musikalischer Mittel zur Charakterisierung einer Zielgruppe oder eines Produktes erkennen und erläutern - kann die Wirksamkeit eines Jingles bewerten 					
6.	erläutert und beurteilt den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine gezielte Wirkungsabsicht erzeugen und reflektieren 					

	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirksamkeit des eigenen Werbespots kritisch dokumentieren - kann begründet Stellung nehmen zu dem selbst gestalteten Ergebnis der Gruppenarbeit 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

<p>Aufgabe: <i>Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i></p>					
Werbemusik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung von unterschiedlichen Werbemusiken beschreiben.					
Ich kann die Bedeutung der Musik für das AIDA Modell erläutern.					
Ich kann die Bedeutung der Musik für Produktcharakterisierungen und Zielgruppenorientierungen erläutern.					
Musik für die Darstellung in Werbespots nutzen					
Ich kann einen Jingle oder ein Werbelied komponieren und aufführen.					
Ich kann gezielt Musik auswählen, um ein Produkt zu charakterisieren.					
Ich kann mit Hilfe digitaler Medien einen Werbespot erstellen, in dem der Musik eine zentrale Bedeutung zukommt.					
Über Musik im Schauspiel nachdenken					
Ich kann die unterschiedlichen Funktionen der Werbemusik deuten.					
Ich kann begründet die Auswahl der Musik für einen Werbespot darlegen.					
Ich kann das Gesamtkonzept der Manipulierbarkeit in der Werbung in Verbindung mit Musik erläutern.					
Und zum Schluss					
Ich sehe Werbung nun mit anderen Augen.					
Ich bin weniger manipulierbar durch Werbung, da ich die Funktionsweisen kenne.					
Ich kann kleine Melodien komponieren und die richtigen Noten notieren.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 7.2 Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit einem Blues-Klassiker (etwa <i>Worried Life Blues</i>) sowie durch vertiefte Erlebnisqualität mit klanglicher Gestaltung und Improvisation einen ästhetischen Zugang zum Blues erwerben, auch in dessen Funktion als expressives Phänomen in der Entwicklung der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre. Sie sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer individuellen und kollaborativen Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit Blues machen. Darüber hinaus sollen sie lesend und hörend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der populären Musik.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpretieren) Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p><i>Worried Life Blues</i> (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa:</p> <p>Tonbeispiele: Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982, Michael Landau 2006</p> <p>Werke: Little Darlin' This little light of mine</p>

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, realisieren stiltypische Elemente von Popmusik. 	<p>jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...)</p> <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1"> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Diatonik, Intervalle, Blues-Skala</td> </tr> <tr> <td>Harmonik</td> <td>Einfache Kadenz, Blues-Schema</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>Spielweisen</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Klangerzeugung, Klangveränderung</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Verarbeitungstechniken: Motivische Arbeit</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>Umgang mit Versetzungszeichen</td> </tr> </table>	Rhythmik	Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus	Melodik	Diatonik, Intervalle, Blues-Skala	Harmonik	Einfache Kadenz, Blues-Schema	Dynamik, Artikulation:	Spielweisen	Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung	Formaspekte	Verarbeitungstechniken: Motivische Arbeit	Notation	Umgang mit Versetzungszeichen	<p>Say it loud I'm black I'm proud</p> <p>Weitere Aspekte</p> <p>Analyse des Textes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung</p> <p>Vergleichende Analyse verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation</p> <p>Beurteilung der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität</p> <p>Klangliche Gestaltung einer eigenen Version, ggf. auch mit eigenem Text und Improvisation über Pentatonik oder Bluesskala</p> <p>Lernmittel</p> <p>Themenheft Einfach Musik, Populäre Musik</p> <p>Vom Gospel zum Blues – kritische Auseinandersetzung mit dem geistlichen</p>
Rhythmik	Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus																
Melodik	Diatonik, Intervalle, Blues-Skala																
Harmonik	Einfache Kadenz, Blues-Schema																
Dynamik, Artikulation:	Spielweisen																
Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung																
Formaspekte	Verarbeitungstechniken: Motivische Arbeit																
Notation	Umgang mit Versetzungszeichen																
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Bluesidiomen Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues Improvisation mit Blues-Skala und Pentatonik Internetrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten von Blues und Popmusik Gestaltung von Plakaten zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte von Blues auf die Popmusik <p>Fachübergreifende Kooperationen_</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Bewertungsbogen 7.2 Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60er Jahre 															

			Liedrepertoire und der weltlichen Wendung
--	--	--	---

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 7.1.1 Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt und analysiert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung der Musik gezielt beschreiben - kann die Wirkung der Musik begründet erläutern - kann den typischen Aufbau eines Werkes erkennen und erläutern - kann die geschichtliche Entwicklung des Blues einordnen 					
  Produktion Die Schülerin						
2.	realisiert einfache Blues- und Jazzimprovisationen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine einfache Bluesskala auf dem Instrument anwenden - kann kleine Improvisationsmuster im pentatonischen Raum gestalten 					
3.	realisiert stiltypische Elemente von Popmusik, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann einen typischen Song in der Entwicklung vom Gospel zum Blues musikalisch darstellen 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung des Blues erläutern hinsichtlich seiner Verwendung im populären Musikmedien - kann den Wandel vom Gospel zum Blues anhand eines geeigneten Beispiels darlegen - kann die Entwicklungen der unterschiedlichen Bluesstile diskutieren 					
5.	erläutert und beurteilt populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung des Blues auf die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Gleichberechtigungsentwicklungen in den USA erläutern und diskutieren - kann die identitätsstiftenden Merkmale der Musik für die Generation der 50er und 60er Jahre differenziert darlegen - kann die Bedeutung der Bluesmusik als politisches Mittel diskutieren 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

**Ein zentrales Gen populärer Musik? –
Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre**

Aufgabe: <i>Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Blues und Popmusik der 1950er und 1960er Jahre gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die Blues und Popmusik der 1950er und 1960er Jahre bei mir auslöst, präzise und für andere nachvollziehbar beschreiben.					
Ich kann den Aufbau eines typischen Blues und seine wichtigsten Merkmale erkennen und mit Hilfe der musikalischen Fachsprache beschreiben.					
Ich kann erklären, inwiefern Blues auf die Entwicklung der Popmusik in den 1950er und 1960er Jahren Einfluss genommen hat.					
Blues spielen und improvisieren					
Ich kann einen klassischen Blues auf einem Instrument klanglich umsetzen.					
Ich kann mit einem begrenzten Tonumfang über ein klassisches Bluesschema improvisieren.					
Ich kann einen Popsong der 1950er und 1960er Jahre so realisieren, dass typische Blueelemente wie Shouting oder Blue Notes hörbar werden.					
Über Blues und seinen Einfluss auf die Popmusik der 1950er und 1960er Jahre nachdenken					
Ich kann Zusammenhänge zwischen Bluesmusik und ausgewählten Stücken der Popmusik der 1950er und 1960er Jahre erklären.					
Ich kann für mich selbst beurteilen, in welchem Maße Blues Einfluss genommen hat auf die Popmusik.					
Ich kann mit anderen darüber diskutieren, ob Blues wirklich als ‚zentrales Gen‘ für die danach folgende Entwicklung der Popmusik bezeichnet werden kann.					
Und zum Schluss					
Mein erworbenes Wissen über Blues und seinen Einfluss auf die Popmusik hat mir geholfen, diese Musik bewusster wahrzunehmen und zu genießen.					
Ich kann mir vorstellen, ein Blues-Konzert zu besuchen und mich dort auf diese Musik ohne großes Nachdenken einzulassen.					
Das Improvisieren hat mir Spaß gemacht und ich habe in mir eigene kreative Kräfte entdeckt.					
Ich finde es interessant, wie Blues die frühe Popmusik beeinflusst hat und bin neugierig, zu ergründen, ob das auch auf meine Lieblingsmusik zutrifft.					

UV 7.3. Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Original und Bearbeitung: Coverversion

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen sollen ein Problembewusstsein für verschiedene Formate des Covers entwickeln, das sich im Spannungsfeld von Legalität und Legitimität einerseits sowie einer ästhetischen Wertschätzung andererseits befindet. In der vergleichenden Analyse sollen sie sich zudem ein erweitertes Repertoire an Fachsprache aneignen sowie ihr Rezeptionsvermögen ausdifferenzieren.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) • Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Covers • Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen • Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen • Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p><i>Bella Ciao</i> – Metamorphosen eines Liedes</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Layla</i> (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Layla</i> 1970 ○ <i>Layla</i> 1992 ○ ggf. Werbe-Jingle für Opel <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspektgeleitete Analyse der Melodiestructur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes <i>Bella Ciao</i> (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen)

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals. 	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Beat – Off-Beat - Groove</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Diatonik, Chromatik, Intervalle</td> </tr> <tr> <td>Tempo</td> <td>Tempoveränderungen und Wirkung</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>Vortragsbezeichnungen</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Klangerzeugung - Klangveränderung</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Verarbeitungstechniken</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>N.N.</td> </tr> </tbody> </table>	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen		Rhythmik	Beat – Off-Beat - Groove	Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle	Tempo	Tempoveränderungen und Wirkung	Dynamik, Artikulation:	Vortragsbezeichnungen	Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung - Klangveränderung	Formaspekte	Verarbeitungstechniken	Notation	N.N.	<ul style="list-style-type: none"> Produktionsorientierte Aneignung des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers) Analyse verschiedener Interpretationen von <i>Bella Ciao</i> als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, ... Rollenspiel mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, ...) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes <i>Bella Ciao</i>
Ordnungssysteme musikalischer Strukturen																			
Rhythmik	Beat – Off-Beat - Groove																		
Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle																		
Tempo	Tempoveränderungen und Wirkung																		
Dynamik, Artikulation:	Vortragsbezeichnungen																		
Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung - Klangveränderung																		
Formaspekte	Verarbeitungstechniken																		
Notation	N.N.																		
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikproduktion, Musikdistribution sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodistrukturen Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Sozialwissenschaften</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Bewertungsbogen 7.3 Kenntnisse von Cover-Varianten Anwendung von Analysetechniken Gestaltung eigener Cover-Versionen Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> „Bella ciao“: vom Protestsong zum Sommerhit“ Eric Clapton, Mein Leben (Biografie) 																

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 7.3 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bearbeitungsmerkmale differenziert und nachvollziehbar beschreiben - kann die unterschiedlichen Techniken und Bearbeitungsgrade beim Covern benennen 					
2.	analysiert und interpretiert musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann anhand unterschiedlicher Beispiele Coverversionen miteinander verglichen und beurteilen - sie kann Beziehung zwischen unterschiedlichen Formen des Coverns herstellen 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	entwirft und realisiert Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine eigene Coverversion eines Songs mit Hilfe von digitalen Medien herstellen - kann mit Hilfe von Instrumenten und Aufnahmegeräten eine eigene Coverversion erstellen - kann durch klangliche Veränderung einen Song mit digitalen Werkzeugen covern 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert und beurteilt kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine Coverversion hinsichtlich der ästhetischen Veränderung bewerten - kann den Grad der Veränderung einer Coverversion beurteilen 					
5.	beurteilt Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Coverversionen hinsichtlich der Neuvermarktung analysieren und bewerten 					

	- kann die wirtschaftlichen Interessen des Covers differenziert erläutern					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
6.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
7.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Aufgabe: <i>Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Coverversionen gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die unterschiedliche Coverversionen eines Songs bei mir auslösen, differenziert und für andere nachvollziehbar beschreiben.					
Ich kenne unterschiedliche Formate und Funktionen des Coverns und kann sie mit Hilfe der musikalischen Fachsprache beschreiben.					
Ich verfüge über ein Repertoire an Wissen über musikalische Strukturen um Musikstücke und deren Coverversionen vergleichend zu analysieren.					
Eine eigene Coverversion gestalten und klanglich umsetzen					
Ich kann auf der Basis eines vorgegebenen einfachen Musikstückes Ideen für eine Coverversion entwickeln und diese klanglich umsetzen.					
Ich kann digitale Hardware wie z.B. einen PC oder ein Tablet und Mikrophone sicher nutzen, um Coverversionen klanglich festzuhalten.					
Ich kann digitale Software sicher nutzen, um Sounds und musikalische Strukturen für eine eigene Coverversion zu erzeugen.					
Über Bedeutungsveränderungen, Vermarktung und Beweggründe beim Covern nachdenken					
Ich kann Beweggründe, Veränderungen und Vermarktungen bei unterschiedlichen Varianten des Coverns erklären.					
Ich kann für mich selbst beurteilen, in welchem Maße ich Coverversionen als gelungen betrachte.					
Ich kann darüber mit anderen diskutieren, ob verschiedene Strategien und Varianten des Coverns als gelungen, legitim bzw. legal anzusehen sind.					
Und zum Schluss					
Mein erworbenes Wissen über die unterschiedlichen Formate, Gründe und Strategien beim Covern hilft mir, solche Musik sensibler wahrzunehmen.					
Das Arrangieren und klangliche Umsetzen einer eigenen Coverversion hat mir Spaß gemacht und ich habe in mir kreative Kräfte zur Bearbeitung von Musik entdeckt.					
Ich finde es interessant, wie durch Covern Bedeutungsveränderungen erzeugt werden, und kann mir vorstellen, künftig bewusster mit dem Thema ‚Covern‘ und der Frage, ob dies legal und legitim ist, umzugehen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 8.1 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume										
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen können anhand unterschiedlicher Musikvideos die Verbindungsebene zwischen visuellen und auditiven Eindrücken kennenlernen. Sie können zu einem Song ein Musikvideo entwerfen und drehen (Hilfsmittel Audacity). Im anschließenden Vergleich zum Originalvideo können sie beide Produkte kritisch reflektieren,</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse • Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos • Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos 		<p>Arbeiten mit Audacity</p> <p>Arbeiten mit Movie Maker</p> <p>Arbeiten mit iPads</p> <p>Songs: You'll never walk alone</p>										
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen, 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen, 	<p style="text-align: center;">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td data-bbox="1021 1038 1263 1099">Rhythmik</td> <td data-bbox="1267 1038 1789 1099">Groove</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 1102 1263 1163">Melodik</td> <td data-bbox="1267 1102 1789 1163">N.N.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 1166 1263 1227">Harmonik</td> <td data-bbox="1267 1166 1789 1227">Einfache Kadenz, Blues-Schema</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 1230 1263 1323">Dynamik, Artikulation:</td> <td data-bbox="1267 1230 1789 1323">Spielweisen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 1326 1263 1382">Klangfarbe, Sound</td> <td data-bbox="1267 1326 1789 1382">Klangerzeugung, Klangveränderung</td> </tr> </table>		Rhythmik	Groove	Melodik	N.N.	Harmonik	Einfache Kadenz, Blues-Schema	Dynamik, Artikulation:	Spielweisen	Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung	
Rhythmik	Groove													
Melodik	N.N.													
Harmonik	Einfache Kadenz, Blues-Schema													
Dynamik, Artikulation:	Spielweisen													
Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung													

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, 		Formaspekte	Songformen	
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video. 	Notation	Umgang mit Versetzungszeichen	
		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Songformen • Beschreibung einer Songcharakteristik • Vertiefte Kenntnis der Wirkungsanalyse • Ggf. Auseinandersetzung mit Rezensionen als Mittel der Musikkritik • Verknüpfung von visueller und auditiver Ebene schaffen • Musik schneiden und bearbeiten • Video schneiden und bearbeiten 		
		<p>Fachübergreifende Kooperationen_</p>		
<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 7.2 • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 				

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 8.1. Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	analysiert das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung der Musik gezielt beschreiben - kann die Wirkung der Bildebene beschreiben - kann die Hauptaussage eines Musikvideos erfassen - kann die Verbindung zwischen Film und Musik begründet herstellen 					
  Produktion Die Schülerin						
2.	entwirft und realisiert ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Musik mit Hilfe von digitalen Medien bearbeiten - kann die Grundlagen der Videobearbeitung mit Hilfe von digitalen Medien - kann einen Handlungsplot zu einem gegebenen Song entwerfen - kann sich in eine Filmumsetzung schauspielerisch einbringen 					
  Reflexion Die Schülerin						
3.	erläutert und beurteilt die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkungsebenen im Film diskutieren - kann die Wirkungsabsichten der Musik bezogen auf den Film bewerten - kann unterschiedliche Wahrnehmungskonzepte unterschiedlicher Zuschauer differenziert betrachten - 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					

9.	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung der Fachsprache<ul style="list-style-type: none">○ verwendet die Fachbegriffe korrekt					
----	---	--	--	--	--	--

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Aufgabe:					
<i>Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Musikvideos betrachten, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die von der Musik in einem Video ausgeht gezielt beschreiben.					
Ich kann die Filmebene eines Musikvideos beschreiben.					
Ich kann Bezüge herstellen zwischen der Songaussage und der Handlung im Video					
Ein Musikvideo produzieren					
Ich kann Musik so schneiden, dass sie für mein Musikvideo verwendbar ist.					
Ich kann ein Video aufnehmen und bearbeiten.					
Ich kann Musik und Filmebene miteinander verknüpfen.					
Über Musikvideos nachdenken					
Ich kann die Wirkungsabsichten eines Musikvideos bewerten.					
Ich kann die Veränderung der Wirkung der Musikaussage durch die Filmebene begründet erläutern.					
Ich kann die unterschiedliche Wirkung eines Musikvideos auf unterschiedliche Zuschauer erklären und diskutieren.					
Und zum Schluss					
Ich sehe Musikvideos nun mit anderen Augen.					
Ich habe Lust bekommen ein eigenes Musikvideo zu produzieren.					
Ich schreibe Internetbewertungen zu Musikvideos nun mit anderen Aspekten.					
Ich habe höheres Interesse an Musikvideos bekommen und schaue sie mir bis zum Ende an.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 8.2 Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik

etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume				
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen können anhand unterschiedlicher Filmszenen die Bedeutung der Filmmusik und ihre Funktionsmechanismen kennenlernen. Sie können begründet Musik zu einer Filmszene aussuchen, oder kreieren. Anhand unterschiedlicher Musik zu gleichen Szenen können sie die Bedeutung der Wahrnehmungssteuerung erfahren und diese in einem eigenen Projekt umsetzen. Dazu sollen sie eine Filmszene neu deuten, durch eine andere Musik.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse Musikbearbeitung Betrachtung der Musik in einem funktionalen Kontext. Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten einer Filmszene Kenntnisse der Filmmusiktechniken (Mood-Technik, Mickey Mousing, Leitmotivtechnik, etc.) 		<p>Material:</p> <p>Einfach Musik, Filmmusik,</p> <p>Filmszene aus „Shining“</p> <p>Mickey Mousing anhand einer Szene aus Tom, Nibelchen und ich</p> <p>Post-Production: Filmszene aus Herr der Ringe, Rückkehr der Könige</p> <p>Indiana Jones - Leitmotivtechnik</p>				
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1" data-bbox="1021 1265 1792 1385"> <tr> <td data-bbox="1021 1265 1267 1329">Rhythmik</td> <td data-bbox="1267 1265 1792 1329">N.N.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 1329 1267 1385">Melodik</td> <td data-bbox="1267 1329 1792 1385">Melodieführung</td> </tr> </table>		Rhythmik	N.N.	Melodik	Melodieführung	
Rhythmik	N.N.							
Melodik	Melodieführung							

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, 	Harmonik	Dur/Moll	
		Dynamik, Artikulation:	Spielweisen	
		Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung	
		Formaspekte	Motiv, Thema, motivische Arbeit	
		Notation	Umgang mit Partituren	
 Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. 	  Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film. 	Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen • Wahrnehmungsexperimente bzgl. der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen • Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen • Eigene Vertonung einer Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler 		
		Fachübergreifende Kooperationen: Deutsch Filmanalyse, Kunst Perspektiven		
		Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 7.2 • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 		

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 8.2. Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	analysiert und interpretiert Musik hinsichtlich der Funktionen im Film, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Wirkung der Musik gezielt beschreiben - kann die Wirkung der Bildebene beschreiben - kann die Filmmusiktechnik benennen und beschreiben - kann die Verbindung zwischen Film und Musik begründet herstellen 					
  Produktion Die Schülerin						
2.	entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Musik mit Hilfe von digitalen Medien bearbeiten - kann die Grundlagen der Videobearbeitung mit Hilfe von digitalen Medien - Musik und Film entsprechend einer Szene passend auswählen und in Verbindung bringen - Kann kriteriengeleitet die Aussage einer Filmszene negativieren 					
  Reflexion Die Schülerin						
3.	erläutert und beurteilt Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine Filmszene mit Hilfe der Filmmusiktechniken analysieren und bewerten - kann die Wirkungsebenen im Film diskutieren - kann die Wirkungsabsichten der Musik bezogen auf den Film bewerten - kann unterschiedliche Wahrnehmungskonzepte unterschiedlicher Zuschauer differenziert betrachten 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Filmmusik betrachten, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die von der Musik in einem Film ausgeht gezielt beschreiben.					
Ich kann die unterschiedlichen Filmmusiktechniken benennen und anhand eines Beispiels erläutern.					
Ich kann die Ebenen der Musikwirkung und der Filmwirkung getrennt voneinander betrachten.					
Filmmusik oder Filmszenen produzieren					
Ich kann Musik so schneiden, dass sie für meine Filmszene verwendbar ist.					
Ich kann die Musik in eine Filmebene einarbeiten.					
Ich kann passende Musik auswählen, die die von mir beabsichtigte Aussage unterstützt.					
Über Filmmusik nachdenken					
Ich kann die Wirkungsabsichten des Musikeinsatzes in einer Filmszene unterschiedlich bewerten.					
Ich kann die Wahrnehmungssteuerung der Filmebene durch die Musik erläutern.					
Ich kann Paradoxien in der Wirkungsabsicht zwischen Film und Musik entdecken und bewerten.					
Und zum Schluss					
Ich nehme Musik in Filmen nun bewusster wahr.					
Ich erkenne nun schneller, wie ich beim Schauen von Filmen durch Musik emotional gelenkt werde.					
Ich bearbeite meine Videos nun anders.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 9.1 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Instrumentalmusik: Sinfonie

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms <i>Audacity</i> in Gruppenarbeit, das eine Parallelklasse über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschließend auch Gegenstand des Podcasts sein soll.</p> <p>Dabei bietet es sich an, die ebenfalls vor Beginn der Arbeit am Podcast zu leistende Klärung des formalen Ablaufs der Sonatenhauptsatzform im Unterricht von Beginn an an einen Vergleich mit dem klassischen Drama anzulehnen oder/und in Analogie zu einem über die Themen zu personalisierenden Streits zu vermitteln (vgl. hierzu Sophie Charlotte Schmidt, Möglichkeiten einer „personalen“ Interpretation, 1995).</p> <p>Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt.</p> <p>Als erste Annäherung und mögliches Anschauungsbeispiel für einen Podcast kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie von Beethoven „aus Sicht eines Sportreporters“ dienen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack Ideale der musikalischen Klassik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Beethoven, <i>Sinfonie</i> Nr. 1 Beethoven <i>Sinfonie</i> Nr. 5 Mozart: <i>Sinfonie</i> Nr. 39 oder 40 etc. <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkundung der Möglichkeiten von <i>Audacity</i> Schreiben einer zum formalen Ablauf und Ausdrucksgehalt der gewählten Sinfonie passenden Geschichte eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts <p>Dorothea Barth: Musikunterricht 3</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform • Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit • Gestaltungsprinzipien eines Podcasts 																	
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen, ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, 	<table border="1"> <tr> <th colspan="2" data-bbox="1003 284 1776 336">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</th> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 336 1245 389">Rhythmik</td> <td data-bbox="1245 336 1776 389">N.N.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 389 1245 464">Melodik</td> <td data-bbox="1245 389 1776 464">Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 464 1245 517">Harmonik</td> <td data-bbox="1245 464 1776 517"><i>Dur, Moll</i>; einfache Kadenz</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 517 1245 612">Dynamik, Artikulation:</td> <td data-bbox="1245 517 1776 612">Spielweisen, Artikulationstypen für die Themengestaltung.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 612 1245 665">Klangfarbe, Sound</td> <td data-bbox="1245 612 1776 665">Klangveränderung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 665 1245 772">Formaspekte</td> <td data-bbox="1245 665 1776 772">Motiv, Thema; Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit; Formtypen: Sonatenhauptsatzform</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1003 772 1245 825">Notation</td> <td data-bbox="1245 772 1776 825">Violinen- und Bassschlüssel</td> </tr> </table>	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen		Rhythmik	N.N.	Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i>	Harmonik	<i>Dur, Moll</i> ; einfache Kadenz	Dynamik, Artikulation:	Spielweisen, Artikulationstypen für die Themengestaltung.	Klangfarbe, Sound	Klangveränderung	Formaspekte	Motiv, Thema; Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit; Formtypen: Sonatenhauptsatzform	Notation	Violinen- und Bassschlüssel	
Ordnungssysteme musikalischer Strukturen																			
Rhythmik	N.N.																		
Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i>																		
Harmonik	<i>Dur, Moll</i> ; einfache Kadenz																		
Dynamik, Artikulation:	Spielweisen, Artikulationstypen für die Themengestaltung.																		
Klangfarbe, Sound	Klangveränderung																		
Formaspekte	Motiv, Thema; Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit; Formtypen: Sonatenhauptsatzform																		
Notation	Violinen- und Bassschlüssel																		
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysetechniken eines Kopfsatzes einer klassischen Sinfonie • Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcast im Team • Nutzung/Handhabung des Programms Audacity • Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten <p>Fachübergreifende Kooperationen: Geschichte: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 9.2. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts • Schriftliche Übung: Klassik und formaler Ablauf der Sonatenhauptsatzform 																	

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 9.1 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - Kann die kontrastierenden Themen adäquat beschreiben - kann die Formmerkmale identifizieren - kann die Filmmusiktechnik benennen und beschreiben - kann die Verbindung zwischen Film und Musik begründet herstellen 					
2.	analysiert und interpretiert motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Themen in der Partitur kennzeichnen - kann die Themen näher analysieren und differenzieren - kann die Verarbeitungstechniken der Motive markieren und benennen 					
3.	beschreibt differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Form der Sinfonie auf die politischen Umwälzungen der Wiener Klassik beziehen - kann personelle Erfahrungskonzepte einer Dialog/Diskussionsform mit der Form der Sonate verknüpfen 					
4.	analysiert und interpretiert Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Bedeutung der Sinfonie im Kontext auf die bürgerliche Gesellschaft beziehen 					
  Produktion Die Schülerin						
5.	entwirft und realisiert musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hilfe digitaler Medien die Inhalte der Sonatenhauptsatzform in Form eines Podcasts vermitteln - kann die Sonatenform verständlich und adressatengerecht aufbereiten 					
  Reflexion Die Schülerin						

6.	erläutert wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann den Kopfsatz der Sinfonie aus der persönlichen Perspektive erläutern - kann den Kopfsatz einer Sinfonie auf den Aufbau eines klassischen Dramas beziehen - kann die Sinfonie in Hinblick auf die gesellschaftliche Funktion interpretieren 					
7.	erläutert Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext, sie <ul style="list-style-type: none"> - sie kann den Themendualismus anhand gesellschaftlicher Entwicklungsmodelle erläutern - kann Besetzungsmerkmale hinsichtlich des Verwendungskontextes erläutern 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

Aufgabe:					
<i>Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Den ersten Satz einer klassischen Sinfonie hören, beschreiben und analysieren					
Ich kann die wichtigsten Bestandteile der Sonatenhauptsatzform benennen.					
Ich kann den formalen Ablauf des ersten Satzes einer Sinfonie der Wiener Klassik hörend verfolgen.					
Ich kann Bestandteile der Sonatenhauptsatzform mithilfe von Musikanalyse voneinander unterscheiden und miteinander vergleichen.					
Ich kann den Ablauf des ersten Satzes einer Sinfonie mit dem Aufbau einer Geschichte vergleichen und darstellen.					
Ein Podcast mit Hilfe digitaler Werkzeuge erstellen und zur Wissensvermittlung nutzen					
Ich kann mit den wichtigsten Funktionen des Programms Audacity umgehen.					
Ich kann ein für den Zuhörer spannenden Podcast, der den Aufbau und den Entstehungskontext des ersten Satzes einer klassischen Sinfonie erklärt, konzipieren und erstellen.					
Ich bin in der Lage, Ideen für den Podcast zu entwickeln und diese in eine Gruppenarbeit einzubringen.					
Ich kann beurteilen, ob ein Podcast sachgerecht konzipiert ist und Aufmerksamkeit beim Publikum erzeugt, und eventuell Anregungen zur Verbesserung machen.					
Über Zusammenhänge zwischen Musik und Gesellschaft nachdenken					
Ich kann den gesellschaftlich-historischen Kontext der Wiener Klassik erläutern und seine Auswirkungen auf das (musik-)kulturelle Leben darstellen.					
Ich kann erklären, inwiefern sich in der Sonatenhauptsatzform die Ideale der Klassik widerspiegeln.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Art, wie Musiker in der Zeit der Klassik gelebt haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf sinfonische Musik einlassen und ihr gut zuhören.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 9.2 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Kunstlied

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen setzen sich mit dem spezifischen Genre des Kunstliedes auseinander. Sie können sich durch handlungsorientierte Zugänge dem Kunstlied als Ausdrucksform der persönlichen Empfindung annähern. Sie lernen unterschiedliche Liedformen und den Umgang mit analytischen und interpretatorischen Zugängen kennen.</p> <hr/> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Kunstliedes • Liedformen: Strophenlied, durchkomponiertes Lied, variiertes Strophenlied • Harmonieanalyse • Künstlerische Wendung von Naturgeräuschen in Musikdarstellungen (mimetische Wandlung) • Motivanalyse und Bedeutungszuweisung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Im wunderschönen Monat Mai, Robert Schumann</p> <p>Beziehung zwischen Robert und Clara Schumann</p> <p>Dichterliebe, Robert Schumann</p> <p>Die Post, Franz Schubert</p> <p>Les angelus, Claude Debussy</p> <p>Materialien: Einfach Musik, Musik und Liebe</p>

<ul style="list-style-type: none"> formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, 			<p>Einfach Musik, Musik und Natur Analysemethode „Die Post“ (Fachschaftsordner PC)</p>																
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, 	 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, 	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</th> </tr> <tr> <td>Rhythmik</td> <td>Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern</td> </tr> <tr> <td>Melodik</td> <td>Tonschritt/Tonsprung/Motive</td> </tr> <tr> <td>Harmonik</td> <td>Dur/Moll, Funktionsharmonik</td> </tr> <tr> <td>Dynamik, Artikulation:</td> <td>laut/leise</td> </tr> <tr> <td>Klangfarbe, Sound</td> <td>Ton, Klang, Geräusch</td> </tr> <tr> <td>Formaspekte</td> <td>Liedformen ABA, Strophe Refrain</td> </tr> <tr> <td>Notation</td> <td>Klavierliedpartituren lesen</td> </tr> </table>	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen		Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern	Melodik	Tonschritt/Tonsprung/Motive	Harmonik	Dur/Moll, Funktionsharmonik	Dynamik, Artikulation:	laut/leise	Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch	Formaspekte	Liedformen ABA, Strophe Refrain	Notation	Klavierliedpartituren lesen	
Ordnungssysteme musikalischer Strukturen																			
Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern																		
Melodik	Tonschritt/Tonsprung/Motive																		
Harmonik	Dur/Moll, Funktionsharmonik																		
Dynamik, Artikulation:	laut/leise																		
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch																		
Formaspekte	Liedformen ABA, Strophe Refrain																		
Notation	Klavierliedpartituren lesen																		
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, 	 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten Aspektanalysen eines Liedes Interpretation und Metainterpretation eines Liedes Textformen und Musikformen Umgang mit Wort-Ton-Verhältnis Musikrezensionen schreiben <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Deutsch: Lyrik</p>																	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 9.2 • Bewertung einer Liedrezension 	
--	---	--	--

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 9.2 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann das Lied in seine Formteile einteilen - kann in der Höranalyse Dur und Moll erkennen - kann musikalische Besonderheiten hören und zuordnen 					
2.	analysiert und interpretiert Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Textformen mit Musikformen in Verbindung bringen - strukturell einzelne Aspekte einer Analyse an geeigneten Stellen erläutern - kann die Bedeutung der Tonarten auf den Text beziehen 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	entwirft und realisiert musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hilfe einer grafischen Partitur einen Text klanglich untermahnen und ausdeuten. 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert und beurteilt kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann ihre eigene Wirkungsabsicht beschreiben - kann das Gelingen der Wirkungsabsicht reflektieren 					
5.	erläutert und beurteilt wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Bezüge zwischen der Wirkung der Musik und den Texten herstellen - kann begründet darlegen, mit welchen Mitteln die musikalischen Wirkungen erzeugt werden - kann differenzieren zwischen einer offensichtlichen Darstellung einer Gefühlswelt und einer verborgenen Botschaft 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Aufgabe: Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.						
A) Lieder hören, beschreiben und analysieren						
1.	Ich kann die Liedformen bestimmen.					
2.	Ich kann ein Lied in seine Formteile einteilen.					
3.	Ich kann einen harmonischen Überblick über das Lied anfertigen.					
4.	Ich kann Bezüge zwischen den Textaussagen und den musikalischen Klangformen herstellen.					
B) Lieder vertonen						
5.	Ich kann einfache Texte mit klanglichen Mitteln darstellen.					
6.	Ich kann einen Text gliedern und ihn Formteilen zuordnen.					
7.	Ich kann aus einem Text begründet eine Form ableiten.					
C) Lieder interpretieren						
8.	Ich kann die Wirkungsabsicht eines Werkes anhand von musikalischen Motiven darlegen.					
9.	Ich kann ein Lied unter unterschiedlichen Aspekten betrachten und interpretieren.					
10.	Ich kann anhand der Tonartenentwicklung eine Deutung der Gefühlswelt des lyrischen Ichs begründet ableiten.					
D) Arbeitstechniken						
11.	Ich finde mich in den Noten gut zurecht.					
12.	Ich kann Harmonien im Kontext bestimmen.					
13.	Ich kann Formabschnitte begründet einteilen.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 9.2. Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Rap

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten • Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus • Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie Groove im semantischen Kontext • Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung 	<p>Weitere Aspekte</p> <p>Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Internetrecherche zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik • Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Rund DMC), 90er Jahre (Snoop Dog, Eminem) • Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur • Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu • Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets. 	<p style="text-align: center;">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Rhythmik</td> <td>Beat – Off-Beat - Groove</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Melodik</td> <td>Diatonik; Chromatik; Intervalle: <i>rein, klein, groß</i></td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Harmonik</td> <td>Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>; einfache Kadenz</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Dynamik, Artikulation:</td> <td>Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Klangfarbe, Sound</td> <td>Digitale Klangerzeugung</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Formaspekte</td> <td>Formelemente: <i>Motiv, Thema</i></td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc;">Notation</td> <td>Akkordbezeichnungen</td> </tr> </table>	Rhythmik	Beat – Off-Beat - Groove	Melodik	Diatonik; Chromatik; Intervalle: <i>rein, klein, groß</i>	Harmonik	Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i> ; einfache Kadenz	Dynamik, Artikulation:	Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen	Klangfarbe, Sound	Digitale Klangerzeugung	Formaspekte	Formelemente: <i>Motiv, Thema</i>	Notation	Akkordbezeichnungen	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation als Visual-Facilitation-Format (Mind-Map) in digitaler oder analoger Form (Poster) mit Hörbeispielen (Links) Gestaltungsprojekt: Erstellung eines eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen <p>Klassenkampf und Klassenmusizieren – Kontextbezogene Erarbeitung und klangliche Realisation von Liedern und Sprechgesängen mit politischer Botschaft</p>
Rhythmik	Beat – Off-Beat - Groove																
Melodik	Diatonik; Chromatik; Intervalle: <i>rein, klein, groß</i>																
Harmonik	Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i> ; einfache Kadenz																
Dynamik, Artikulation:	Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen																
Klangfarbe, Sound	Digitale Klangerzeugung																
Formaspekte	Formelemente: <i>Motiv, Thema</i>																
Notation	Akkordbezeichnungen																
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontext-bezogener Kenntnisse. 	   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik Klassenmusizieren <p>Fachübergreifende Kooperationen Sozialwissenschaften, Geschichte, Deutsch</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Bewertungsbogen 8.2. Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft, Konzeption und Realisation eines Rap-Songs Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> Sprechgesänge <i>Fridays For Future (Wir sind hier, ...)</i>; Umdichtungen von <i>Liedern</i>) Gestaltungsprojekt: Umgestaltung eines Protestsongs als Rap Protestsongs mit digitalen Werkzeugen 														

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 9.2 Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt und interpretiert differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Musik mit politischen Bezügen erkennen und benennen - kann Musik hinsichtlich der politischen Verwendbarkeit beschreiben - kann Strukturen eines Rap-Songs erläutern 					
  Produktion Die Schülerin						
2.	analysiert und interpretiert musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Thesen eines Rap-Songs herausarbeiten - kann die unterschiedlichen Formteile eines Raps benennen 					
3.	entwirft und realisiert eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets., sie <ul style="list-style-type: none"> - kann einen einfachen Rap Song hinsichtlich einer definierten Fragestellung produzieren - kann einen einfachen Rap-Song mit einer vorgegebenen Stilistik aufführen. 					
  Reflexion Die Schülerin						
4.	erläutert und beurteilt wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann eine Coverversion hinsichtlich der ästhetischen Veränderung bewerten - kann den Grad der Veränderung einer Coverversion beurteilen 					
5.	erläutert und beurteilt Funktionen von Musik mit politischen Botschaften, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann Rap-Songs hinsichtlich ihrer politischen Verwendbarkeit beurteilen - kann Rap-Songs hinsichtlich der Massenmedialen Verbreitungsfähigkeit bewerten - kann politische Hintergründe bezüglich eines Songs diskutieren 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

6.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ ist bei digitalen Umsetzungen zeiteffektiv 					
7.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

**Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr
jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften**

Aufgabe: <i>Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Rap-Songs und politische Lieder gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die Rap-Songs und Lieder mit politischer Botschaft bei mir auslösen, differenziert und für andere nachvollziehbar beschreiben.					
Ich kenne unterschiedliche Formate und Funktionen von Musik mit politischer Botschaft und kann Rap-Songs und Lieder mit Hilfe der musikalischen Fachsprache beschreiben.					
Ich verfüge über ein Repertoire an Wissen über musikalische Strukturen um Rap-Songs und politische Lieder zu analysieren.					
Ich kann erklären, dass die Themen und Inhalte von Rap-Songs und politischen Lieder stets in bestimmten historischen, politischen oder sozialen Zusammenhängen entstehen.					
Rap-Songs und politische Lieder konzeptionell gestalten und klanglich umsetzen					
Ich kann auf der Basis eines vorgegebenen Themas ein Konzept für einen Rap-Song entwickeln und dieses klanglich mit digitaler Software umsetzen.					
Ich kann digitale und analoge Hardware, wie z.B. einen PC und Mikrophone, sicher nutzen, um Rap-Songs klanglich festzuhalten.					
Ich kann bestimmte politische Lieder singen und als einfaches Arrangement mit Instrumenten begleiten.					
Über Bedeutungen und Verwendungen von Musik mit politischer Botschaft nachdenken					
Ich kann politische Hintergründe bei bestimmten Rap-Songs und Liedern erklären.					
Ich kann für mich selbst beurteilen, in welchem Maße ich bestimmte Rap-Songs und Lieder in ihrem politischen Kontext als gelungen betrachte.					
Ich kann mit anderen diskutieren, inwiefern bestimmte politische Lieder und Rap-Songs gelungen sind in Bezug auf ihren Ausdruck und ihre Wirkung.					
Und zum Schluss					
Mein erworbenes Wissen über die unterschiedlichen Formate und Hintergründe bei Rap und politischen Liedern hilft mir, mich auf solche Musik bewusster einzulassen und sie wertzuschätzen.					
Das Konzipieren und das klangliche Umsetzen einer eigenen Rap-Version hat mir Spaß gemacht und ich habe in mir kreative Kräfte zum Vermitteln von Botschaften durch Musik entdeckt.					
Ich finde es interessant, wie Themen und Inhalte durch Musik auf sehr unterschiedliche Weise Ausdruck und Gehör finden und erlebe solche Raps und Songs als Bereicherung.					

UV 10.1 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Als roter Faden für diese Unterrichtseinheit dient die Erstellung eines Produktportfolios zur Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik am Beispiel der Stadt Wien Anfang des 20. Jahrhunderts und der daraus erwachsenen musikhistorischen Konsequenzen.</p> <p>Im Rahmen des individuell zu erstellenden Portfolios sollen die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsergebnisse sowie ihre eigenen Erfahrungen mit der Musik der Zweiten Wiener Schule dokumentieren. Dazu setzt der Unterricht verschiedene Impulse, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlaglichtartige Aufarbeitung der gesellschaftlichen, kunst- wie musikhistorischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Gruppenarbeit/-puzzle auf Basis von bereitgestellten und eingerichteten Materialien bzw. Internetrecherche, thematisch getrennt etwa nach: „Zeitenwende: Gesellschaftlich-historische Umbruchssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, „Strömungen in der Bildenden Kunst“, „An der Grenze der Tonalität“). • Herausarbeiten von Berührungspunkten insbesondere zwischen Malerei (Künstlergruppe „Der blaue Reiter“) und Musik • Exemplarische wie punktuelle Betrachtung von Auszügen aus drei Werken der Zweiten Wiener Schule aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik, die zeigen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Claude Debussy: <i>Voiles, La Mer</i> • Gustav Mahler: <i>Sinfonie Nr. 1</i> • Richard Wagner: <i>Tristan und Isolde</i> • Arnold Schönberg: <i>Sechs kleine Klavierstücke op. 19</i> • Alban Berg: <i>Violinkonzert</i> • Anton Webern: <i>George-Lieder op. 4</i> etc. • Kent Nagano, „Schönberg – Kollaps und Neustart“ <p>Arnold Schönberg, Radio-Vortrag über seine „Variationen für Orchester op. 31“</p>

		<p>wie Berg, Schönberg und Webern versuchen, Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Tonalität zu finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen • Abschließend Schreiben eines Leserbriefs anlässlich des 100. Jubiläums des Skandalkonzerts von 1913, in dessen Rahmen das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule diskutiert wird 	<p>Einfach Musik, Musik und Expressionismus</p>		
<p>Fachliche Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert • Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik) • Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule • Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule 			
<p style="text-align: center;">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1019 813 1265 877">Rhythmik</td> <td data-bbox="1265 813 1792 877">Ametrische Musik, Polyrhythmik</td> </tr> </table>		Rhythmik	Ametrische Musik, Polyrhythmik
Rhythmik	Ametrische Musik, Polyrhythmik				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 877 1444 949">Melodik</td> <td data-bbox="1444 877 1792 949">Diatonik, Chromatik, Intervalle: rein, klein, groß</td> </tr> </table>		Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle: rein, klein, groß
Melodik	Diatonik, Chromatik, Intervalle: rein, klein, groß				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 949 1444 1021">Harmonik</td> <td data-bbox="1444 949 1792 1021">Dur/Moll, vermindert, übermäßig</td> </tr> </table>		Harmonik	Dur/Moll, vermindert, übermäßig
Harmonik	Dur/Moll, vermindert, übermäßig				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 1021 1444 1109">Dynamik, Artikulation:</td> <td data-bbox="1444 1021 1792 1109">Artikulationszeichen, Dynamikzeichen</td> </tr> </table>		Dynamik, Artikulation:	Artikulationszeichen, Dynamikzeichen
Dynamik, Artikulation:	Artikulationszeichen, Dynamikzeichen				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 1109 1444 1181">Klangfarbe, Sound</td> <td data-bbox="1444 1109 1792 1181">Klangerzeugung, Klangveränderung</td> </tr> </table>	Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung	
Klangfarbe, Sound	Klangerzeugung, Klangveränderung				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 1181 1444 1252">Formaspekte</td> <td data-bbox="1444 1181 1792 1252">Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit</td> </tr> </table>	Formaspekte	Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit	
Formaspekte	Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit				
		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1265 1252 1444 1300">Notation</td> <td data-bbox="1444 1252 1792 1300">Bassschlüssel</td> </tr> </table>	Notation	Bassschlüssel	
Notation	Bassschlüssel				

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Portfolioarbeit • Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten • Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“ • Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten <hr/> <p>Fachübergreifende Kooperationen:</p> <p>Kunst: Inhaltsfeld 3: <i>Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen</i> – Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Expression</p> <hr/> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Bewertungsbogen UV 10.2 • Bewertung des Produktportfolios und/oder des Leserbriefs 	
---	--	---	--

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 8.2. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann neue Formen von alten Formen unterscheiden - kann Merkmale einer Neuschöpfung benennen - kann die Überwindung der Tonikalität darlegen - die Verzerrung von Formen in der Musik beschreiben 					
2.	analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch- kulturelle Kontexte sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die neuen Musikformen in Hinblick auf neue Kunstformen darlegen - kann die Umwälzungen der Jahrhundertwerde auf die neuen Ausdrucksformen in der Musik beziehen - kann die gesellschaftliche Kritik an der neuen Musik differenziert betrachten 					
  Reflexion Die Schülerin						
3.	erläutert und beurteilt Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900, sie <ul style="list-style-type: none"> - die Aspekte der Form bei Kandinsky mit Schönbergs Betrachtungen zur Form verbinden - kann die Abstraktion der Form in Werken belegen - kann die Musik losgelöst von ihrer Klanglichkeit betrachten - kann das Spannungsfeld zwischen Kunstanspruch und Trivialität der Masse darlegen und kritisch Hinterfragen 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						
8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ kann ein differenziertes Bild aus unterschiedlichen Perspektiven entwickeln 					

9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					
----	---	--	--	--	--	--

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Die Musik um 1900 betrachten, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Kulturwende zum 20. Jahrhundert an Werken belegen.					
Ich kann die Kompositionstechniken nachvollziehen und in den Kompositionen erkennen.					
Ich kann die Abstraktion der Form an geeigneten Beispielen darlegen.					
Über die Musik um 1900 nachdenken					
Ich kann die Idee der Loslösung von tonalen Formen erläutern.					
Ich kann das Spannungsfeld zwischen Künstlern und Hörern aufzeigen und aus beiden Perspektiven kritisch beleuchten.					
Ich kann in minimalistischen Werken eine Formanalage erkennen.					
Und zum Schluss					
Ich kann der Dodekafonie folgen und höre die Musik unter neuen Gesichtspunkten.					
Ich interessiere mich für Kunstformverbindende Betrachtungen.					
Ich konnte meine Toleranz gegenüber fremden Werken erweitern.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 10.2 Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren aleatorischer Musik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung., 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die in der Formulierung des Unterrichtsvorhabens genannte Frage nach dem Anteil von Komponist und Interpret an der Urheberschaft bei der Realisierung eines aleatorischen Werks dient als roter Faden für diese Unterrichtsreihe, deren Ergebnisse und die dabei gemachten Erfahrungen von den Schülerinnen abschließend dokumentiert werden über die Erstellung eines Erklärvideos zum Thema „Aleatorik in der Musik – Wem gehört das Werk?“</p> <p>Inhaltlich nimmt die Unterrichtsreihe bei der Untersuchung eines traditionellen Notentextes hinsichtlich der Vorgaben, die dieser für das Musizieren macht und der Freiheiten, die er dem Interpretieren lässt, ihren Ausgangspunkt. Weitere Elemente der Unterrichtsreihe sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) die (unter gleicher Fragestellung durchzuführende) Untersuchung von unterschiedlichen Stücken aus dem Bereich Serialismus (im Plenum) und Aleatorik (in Gruppenarbeit), b) die Realisation einfacher aleatorischer Kompositionen und/oder die Erstellung einer eigenen aleatorischen Komposition, c) die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten zum Thema und d) die Erstellung eines Erklärvideos. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Earle Brown: <i>December 1952</i>, • John Cage: <i>Variations I</i>, <i>Radio Music</i> • Karlheinz Stockhausen: <i>Klavierstück XI</i>, • Christian Wolff: <i>Sticks, Stones</i>, • Pierre Boulez: <i>Structures</i> oder Olivier Messiaen: <i>Mode de valeurs et d'intensités</i> (an exemplarischen Auszügen zur musikhistorischen Kontextualisierung) • Korn, Peter Jona: <i>Musikalische Umweltverschmutzung. Polemische Variationen über ein unerquickliches Thema</i> • Metzger, Heinz-Klaus: <i>John Cage oder die freigelassene Musik</i> <p>Weitere Aspekte</p>

		<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich wandelndes Werkverständnis im 20. Jahrhundert und die sich damit verändernde Rolle von Komponist und Interpret • verschiedene Notationsformen und ihre Grenzen • Analyse und Reflexion innovativer Kompositionsprinzipien • Reflexion der eigenen Erfahrungen beim Realisieren und Komponieren aleatorischer Musik • Beurteilung der Frage des schöpferischen Anteils von Komponist und Interpret • Kriterien eines guten Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Portfolioarbeit möglich • Durchführung einer Podiumsdiskussion zur Leitfrage des Unterrichtsvorhabens 																
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, 	<table border="1"> <tr> <th colspan="2" data-bbox="1021 523 1742 598">Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</th> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 598 1263 673">Rhythmik</td> <td data-bbox="1263 598 1742 673">Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 673 1263 726">Melodik</td> <td data-bbox="1263 673 1742 726">Tonschritt/Tonsprung/Motive</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 726 1263 783">Harmonik</td> <td data-bbox="1263 726 1742 783">Clusterbildung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 783 1263 874">Dynamik, Artikulation:</td> <td data-bbox="1263 783 1742 874">laut/leise</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 874 1263 932">Klangfarbe, Sound</td> <td data-bbox="1263 874 1742 932">Ton, Klang, Geräusch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 932 1263 984">Formaspekte</td> <td data-bbox="1263 932 1742 984">Variationen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1021 984 1263 1038">Notation</td> <td data-bbox="1263 984 1742 1038">Grafische Notationsformen</td> </tr> </table>	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen		Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern	Melodik	Tonschritt/Tonsprung/Motive	Harmonik	Clusterbildung	Dynamik, Artikulation:	laut/leise	Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch	Formaspekte	Variationen	Notation	Grafische Notationsformen	
Ordnungssysteme musikalischer Strukturen																			
Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern																		
Melodik	Tonschritt/Tonsprung/Motive																		
Harmonik	Clusterbildung																		
Dynamik, Artikulation:	laut/leise																		
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch																		
Formaspekte	Variationen																		
Notation	Grafische Notationsformen																		
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen</p>	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Einführung von Methoden der Diskussionsführung am Beispiel Podiumsdiskussion <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>																	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 9.2 	
---	--	---	--

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 10.2. Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren aleatorischer Musik		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann neue Formen von alten Formen unterscheiden - kann freie Werke in einen Wirkungskontext bringen - kann Kompositionsverfahren erläutern 					
2.	analysiert und interpretiert Kompositionen im Hinblick auf historisch- kulturelle Kontexte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die neuen Musikformen verbinden mit gesellschaftlichen Emanzipationsprozessen - kann kulturelle Einflüsse auf die neue Musik darlegen - kann das philosophische Modell der neuen Musik erläutern 					
3.	analysiert und interpretiert Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann neue Kompositionstechniken erläutern - kann den Einfluss technischer Hilfsmittel auf die Komposition erläutern - kann neue Klanglichkeiten in der Musik benennen 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	entwirft und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hilfe grafischer Notationen neue Werke gestalten - kann anhand von abstrakten Formen ein Klangkonzept erstellen - kann mit neuen Klangmitteln Musik erzeugen 					
  Reflexion Die Schülerin						
3.	erläutert und beurteilt Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Innovationsgrade der Musik erläutern - kann Verbindungen schaffen zwischen abstrakten Klängen und Musik - kann das Musiker – Komponist – Hörer Dreieck anwenden 					
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...						

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ kann ein differenziertes Bild aus unterschiedlichen Perspektiven entwickeln 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren aleatorischer Musik

Aufgabe: <i>Hier findest du 11 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Aleatorische Kompositionen beschreiben und mit traditionellen Werken vergleichen					
Ich kann die typischen Merkmale aleatorischer Werke benennen.					
Ich kann Unterschiede zwischen traditionellen Werken und aleatorischen Kompositionen beschreiben.					
Zufallsmusik machen und schaffen					
Ich kann die Partitur einer aleatorischen Komposition realisieren und dabei bewusste Entscheidungen treffen.					
Ich kann ein eigenes aleatorisches Werk komponieren und dazu eine passende Partitur erstellen.					
Ein Erklärvideo erstellen					
Ich kann ein Erklärvideo, das darstellt, was Aleatorik ist und welche (geänderten) Anforderungen diese an Komponisten und Interpreten stellt, für andere Schüler konzipieren und erstellen.					
Ich bin in der Lage, Ideen für das Erklärvideo zu erstellen und in die Gruppenarbeit einzubringen.					
Über Aleatorik nachdenken					
Ich kann erläutern, inwiefern sich bei aleatorischen Kompositionen das Verhältnis zwischen dem Komponisten und dem Interpreten verändert.					
Ich kann beurteilen, welchen Anteil der Komponist und der Interpret an der Realisierung eines aleatorischen Werks haben.					
Und zum Schluss					
Ich kann mich auf Musik des Zufalls einlassen.					
Ich habe mich gewinnbringend in die Gruppenarbeiten eingebracht.					
Ich bin in der Lage, mich im Rahmen einer Podiumsdiskussion in eine Rolle hineinzusetzen und eine Meinung zu vertreten, die nicht unbedingt meine eigene ist.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

UV 10.2 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	  Rezeption Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes, 	Erläuterung des Unterrichtsvorhabens Die Schülerinnen setzen sich mit der Erweiterung des tonalen Raums auseinander. Sie lernen die Formen des Jazz kennen und lernen sich in den Tonalitäten soweit zurechtzufinden, dass sie eigene Improvisationsformen entwickeln können. Sie setzen sich ebenso mit der kulturellen Identität des Jazz auseinander und seine Bedeutung als Identifikationsmoment der amerikanischen Musikentwicklung.		Unterrichtsgegenstände Einfach Musik, Jazz New Orleans Jazz George Lewis: Careless Love Jelly Roll Morton: Tiger Rag Fred Fisher: Chicago (That Toddlin' Town) Bessie Smith: Chicago Bound Blues And All That Jazz Bix Beiderbecke: Singin' The Blues The great American Songbook John Coltrane Etc.
 Produktion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, 	  Produktion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, 	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen		
		Rhythmik	Metrum, Takt, Rhythmus, Synkope, Polymetrik, Tondauern	
		Melodik	Skalen/Modalität	
		Harmonik	Modalharmonik	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, <ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, 	Dynamik, Artikulation:	laut/leise			
		Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch			
		Formaspekte	Improvisationsformen			
		Notation	Formsprache (Leadsheet)			
 Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	  Reflexion Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 	Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Verständigung über tonale Räume • Verständigung über Improvisationsformen • Internetrecherche als Grundlage der Geschichte des Jazz Fachübergreifende Kooperationen				
		Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • siehe Bewertungsbogen 9.2 				

Bewertungsbogen für		Klasse
Einschätzung durch die Lehrkraft		Datum

Bewertungskriterien

UV 10.3 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik		sehr sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher, allerdings mit Unsicherheiten	unsicher	sehr unsicher
  Rezeption Die Schülerin						
1.	beschreibt und analysiert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Ursprünge der Musik gesellschaftlich herleiten - kann Formen auf ihren Ursprung zurückführen - kann Kompositionsverfahren erläutern 					
2.	beschreibt und analysiert Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Aussagen der Werke verknüpfen mit den Haltungen der Musiker - kann kulturelle Einflüsse unterschiedlicher Regionen an den Klangbeispielen erläutern - kann unterschieden zwischen Unterhaltungsmusik und Ausdrucksform 					
  Produktion Die Schülerin						
3.	realisiert einfache Blues- und Jazzimprovisationen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Skalen einfache Melodieimprovisationen ausführen - kann sich an einem Improvisationsplan orientieren 					
4.	realisiert Musizierweisen anderer Kulturen, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann unterschiedliche Stilistiken auf einem Instrument darstellen - kann ternäre und binäre Muster erfüllen 					
5.	entwirft und realisiert musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hilfe eines Loopverfahrens sich eine eigene Improvisationsgrundlage schaffen 					
  Reflexion Die Schülerin						
3.	erläutert wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, sie <ul style="list-style-type: none"> - kann die Herkünfte unterschiedlicher Kulturen in den Werken darlegen - kann die Entwicklung unterschiedlicher regionaler Jazzformen an geeigneten Beispielen darstellen 					

Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten: Die Schülerin / der Schüler ...

8.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ ist während der Arbeit konzentriert ○ beachtet äußere Vorgaben ○ zeigt ein angemessenes Arbeitsverhalten ○ bringt seine Arbeitsmaterialien mit ○ entwickelt in kreativen Arbeitsphasen eigene Ideen und nimmt Anregungen anderer auf ○ kann ein differenziertes Bild aus unterschiedlichen Perspektiven entwickeln 					
9.	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> ○ verwendet die Fachbegriffe korrekt 					

Kommentar/Bemerkungen:

Vereinbarungen zur Weiterentwicklung/Beratung

Sonstiges:

Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Aufgabe: <i>Hier findest du 11 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Formen im Jazz benennen					
Ich kann die typischen Merkmale der Jazzmusik benennen.					
Ich kann Unterschiede zwischen verschiedenen Jazzstilen beschreiben					
Jazz Improvisationen					
Ich kann zu einer gegebenen Skala kurze Improvisationen ausführen.					
Ich kann eine Skala als Grundlage einer Improvisation entwerfen.					
Ich kann ein Formplan für eine Improvisation entwerfen.					
Über Jazz nachdenken					
Ich kann die gesellschaftliche Bedeutung des Jazz für die amerikanische Musikentwicklung beschreiben.					
Ich kann differenzieren zwischen afroamerikanische Jazzerscheinungen und europäische Jazzerscheinungen und diese an Werken belegen.					
Ich kann die Klanglichkeiten des Jazz beziehen auf das Lebensgefühl der Musiker					
Und zum Schluss					
Ich höre gerne Jazzmusik.					
Ich habe mich gewinnbringend in die Gruppenarbeiten eingebracht.					

Was ich noch sagen will: _____

Was ich mir vornehme: _____

3. Schulspezifische Vereinbarungen

3.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

3.2. Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen.
9. Die Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

3.3. Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

3.4. Arbeitsmappen

Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

3.5. Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden.

Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

3.5.1 Bereich der Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

Rhythmik	<ul style="list-style-type: none"> • Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus • Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle • Beat-Offbeat, Synkope,
Harmonik	<ul style="list-style-type: none"> • Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik, • Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen • Intervalle • melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)
Melodik	<ul style="list-style-type: none"> • Konsonanz-Dissonanz, • Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster) • Dreiklangs-Umkehrungen • Einfache Kadenz, Bluesschema • Nebenharmonien • Blues-/Jazz-Harmonien
Dynamik / Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> • Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, • Akzente, Betonungen • Artikulation: legato, staccato, pizzicato, portato
Klangfarbe	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik; • Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen • Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

3.5.2 Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Reihungs- / Entwicklungsform • Wiederholung, Kontrast, Abwandlung • Homophonie, Polyphonie
Formtypen	<ul style="list-style-type: none"> • Liedform, Song • Dacapo-Arie • Rezitativ • Ouvertüre • Rondo • Variationen • Sonatenhauptsatzform • Melodram • Jingle

3.5.2 Bereich der Notation

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Klavierauszug, Leadsheet
- Partituraufbau, Partiturlesen

3.6. Grundsätze der Fachkonferenz Musik an der Marienschule Münster zum Thema Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

3.6.1. Grundlagen für die Leistungsbewertung im Fach Musik an der Marienschule

Die Leistungsbewertung und die Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan Musik ausgewiesenen konzept- und prozessbezogenen Kompetenzen.

3.6.2. Allgemeine Vereinbarungen der Fachkonferenz Musik

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen wie z.B. bei der Erstellung von Referaten, der Erarbeitung gemeinsamer Gruppenergebnisse etc. werden den Schülerinnen grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrerin / jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen von regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

3.6.3. Im Einzelnen gelten folgende Regeln

1. In den Jahrgangsstufen 5-7 und ist von allen Schülerinnen verbindlich ein Arbeitsheft bzw. eine Arbeitsmappe zu führen. Dieses wird zumindest in der Jahrgangsstufe 7 eingesammelt und geht in die Benotung ein. Für die Bewertung werden sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung berücksichtigt.
2. In den Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 9 schreiben die Schülerinnen möglichst eine schriftliche Übung pro Halbjahr. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
3. Ab den Jahrgangsstufen 6 vertiefen die Schülerinnen regelmäßig einzelne Unterrichtsthemen durch die Anfertigung von Expertenvorträgen bzw. Referaten im Rahmen von unterrichtsexterner, eigenständiger Gruppenarbeit. Die Beurteilung erfolgt in Form einer förderlichen kritischen Rückmeldung.
4. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im Unterricht und in unterrichtlichen Zusammenhängen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
5. Das Arbeits- und Sozialverhalten wird insbesondere mit regelmäßiger Projektarbeit trainiert. Hierzu werden den Schülerinnen Rückmeldungen gegeben über die Kompetenzen Eigenständigkeit im Lernprozess, in der Zielsetzung der Arbeitsschritte, im Kooperationsvermögen in Hinblick auf die Lerngruppe.
 - 1) Dieses wird in den Jahrgangsstufen mit folgenden Lernarrangements unterstützt:
 - a. Jahrgangsstufe 6: Lernzirkel Komponistenporträt (Mozart, Schubert, Beethoven)
 - b. Jahrgangsstufe 7: Erstellen eines Werbespots mit ausführlicher Dokumentation
 - c. Jahrgangsstufe 9: Lernzirkel Musical; Erstellen eines eigenen Rocksongs mit Dokumentation der Arbeitsschritte bzw. Erstellen eines Zukunftsplanes zur Weiterführung der Arbeit

Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in der Vorbereitung:

- Musixx 1
- Musixx 2
- Soundcheck 1
- Soundcheck 2
- Musik im Kontext
- Populärmusik im Kontext
- Themenheft (Klett) Musical
- Themenheft (Klett) Oper
- Einführung in das musikalische Verstehen und Gestalten
- Materialien zur Musikgeschichte Band 1 – Textband
- Stil und Stilwandel in der Musik
- Musik im 19. Jahrhundert
- Das Jahrhundert der Widersprüche
- Duden Musik

Liederbücher

- Unisono
- Halleluja
- Miteinander

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Materialien zur Musikgeschichte Band 2 - Notenband
-
-

Fachbücher

-

Musik-Software

- Multimedia CD-Rom Musix – Das Kursbuch 1
- Musix – Das Kursbuch Testgenerator

CDs/DVDs

- Hörbeispiele Musix - Das Kursbuch 1
- Hörbeispiele Musix - Das Kursbuch 2
- Video-DVD Musix – Das Kursbuch 1
- Video DVD Musix – Das Kursbuch 2

3.7. Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den schulinternen Lehrplan

Die Schülerinnen der Marienschule beurteilen begründet die Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion, sowie die damit verbundenen Urheberrechtlichen Fragestellungen in den Reihen:

5.1.1.	Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen und Religionszugehörigkeiten in unterschiedlichen Kontexten	Unterscheidung von der Verwendung von Musik im privaten und im öffentlichen Gebrauch. Einhergehend damit soll der Urheberschutz erläutert werden.
5.1.2	Klanggeschichten – selbst gemacht	Die Schülerinnen beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung in privaten und öffentlichen Kontexten und sie beschrieben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. In diesem Bereich können ebenfalls die Rahmenbedingungen für die Aufführung von Musik unter Berücksichtigung des Urheberrechts erörtert werden.
5.2.2.	Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Komponisten	Anhand der Beispiele W.A. Mozart sollen die Schülerinnen die Bedeutung des Lohns für Musik erläutern. Darüber hinaus können sie die Gründung der GEMA durch die Vorarbeit des Komponisten Richard Strauss erläutern

Die Schülerinnen beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik in den Reihen

6.1.2	Vom Marktplatz zum Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit	Die Schülerinnen erörtern die Bedeutung der mittelalterlichen für den aktuellen Musikmarkt und können an exemplarischen Beispielen erörtern, in wie weit sich die Sicht auf die mittelalterliche Musik verändert, wenn sie zu einem vermarktbareren Massenproduktion verändert wird. In diesem Kontext kann auch erläutert werden, dass die Massenvermarktung von Musik und die damit einhergehende Veränderung derselbigen dazu führt, dass die Ursprungsmusik nicht mehr wiedererkennbar ist.
-------	--	---

Die Schülerinnen analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkung und entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen in der Klasse 7 in der Reihe Musik und Werbung. Das Ziel der Reihe soll die Produktion und Reflexion eines eigenen Werbespots sein. Dazu werden digitale Medien, wie die Filmproduktion mit dem Tablet und der Musikproduktion mit Hilfe von digitalen Medien, wie Garage Band verwendet.